

Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinde Birnenstorf
Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Turgi, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

„Einfach klarer!“



GARAGE KLARER AG
5432 Neuenhof · Tel. 056 - 406 61 88 · www.garage-klarere.ch

Glasfaser für alle
Einfach wechseln. Einfach surfen.
Einfach Geld sparen.



056 560 60 55
baden4net.ch
open fibre access **baden4net**

Mitmachen
Engagieren Sie sich für Ihre Mitmenschen im Kanton Aargau

Telefon 062 835 70 40
info@srk-aargau.ch
www.srk-aargau.ch/mitmachen

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Aargau

RELOGIS FRUNZ AG

Recycling | Entsorgung | Logistik
Öffnungszeiten Sammelstelle
Vogelsangstrasse:
Mo. - Fr. 07.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 17.00 Uhr
Samstags 08.00 - 12.00 Uhr

Sie brauchen eine Mulde?
Kein Problem - auch diese können Sie bei uns bestellen.

Relogis Frunz AG
056 282 13 18
www.relogisfrunz.ch

Sorgentelefon für Kinder
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5



Funkenflug zum Fasnachtsauftakt

Wenn im feurigen Abschluss des Füdlibürgerprozesses der Kopf des Verurteilten explodiert, startet offiziell die Badener Fasnacht. Für Fans der fünften Jahreszeit beginnt damit der schönste Abschnitt des Jahres. Immer Fasnacht haben die Organisationskomitees des bunten Treibens. «Entweder man

liebt die Fasnacht, oder man hasst sie», stellt Andrea Borner fest, Co-Präsidentin der Vereinigten Fasnachtsgruppen Baden (VFGB). Die Expertin erzählt, welchen Sorgen und Freuden sie sich kurz vor der Ouvertüre des Fests gegenübersteht und welches Credo sie gewählt hat. **Seite 9**

BILD: ARCHIV

DIESE WOCHE

EFFINGERHOF Essay zur bewegten Geschichte eines ikonischen Brugger Gebäudes anlässlich des jüngsten Umbaus. **Seite 2**

NACHFOLGE Im Wettinger Traditionsunternehmen Sanidusch übernimmt die nächste Generation die Geschäfte. **Seite 6**

SANIERUNGEN Das kantonale Strassenbauprogramm birgt auch in diesem Jahr zahlreiche Projekte in der Region. **Seite 11**

ZITAT DER WOCHE

«Es ist generell so, dass wir uns zuerst an Baden wenden.»



Birnenstorfs Frau Gemeindeamman Marianne Stänz. **Seite 3**

RUNDSCHAU SÜD
Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

REGION: Regionalpolizeien mit unterschiedlichen Ausgangslagen

«Wir können uns nicht beklagen»

Fachkräftemangel und Lohnwettbewerb machen selbst vor der Polizei nicht halt. Doch nicht überall in der Region sind die Umstände gleich.

Die Situation der Regionalpolizei Wettingen-Limmattal gibt auch bei den umliegenden Korps zu reden. Doch nicht überall sieht man sich in der gleichen Lage wie im Limmattal, wo wegen des Personalmangels Mitarbeitende der Kantonspolizei Aargau dauerhaft auf dem Wettinger Polizeiposten an der Langstrasse Stellung bezogen. Bei der Stadtpolizei Baden ist beispielsweise nichts von Personalmangel zu spüren. «Wir können uns nicht beklagen», sagt Kommandant Martin Brönnimann. Mit den anstehenden Bauarbeiten in der Stadt, wird es für die Stadtpolizei Baden dennoch ein anspruchsvolles Jahr. **Seite 5**



Die Kantonspolizei zog kürzlich bei der Regionalpolizei in Wettingen ein BILD: PG

REGION

Mobilität der Zukunft

Gegenwärtig laufen die Arbeiten im Rahmen des regionalen Gesamtverkehrskonzepts Raum Baden und Umgebung. Weil das letzte regionale Verkehrsprojekt Oase nach Widerstand aus der Bevölkerung auf Eis gelegt werden musste, war für die Neuaufgabe der Bemühungen um ein Gesamtverkehrskonzept ein offener und partizipativer Prozess versprochen worden. Diese Ankündigung seitens des Kantons sieht die IG Limmatt Mobil, die sich von Beginn an in verschiedenen Gremien am Prozess beteiligte, bis anhin zumindest nicht erfüllt. «Die Lösung für die Verkehrsproblematik rund um Baden wird aber nicht nur in Aarau am Reissbrett entworfen», ist der Präsident der IG Limmatt Mobil, Christoph Meier, überzeugt. Carlo Degelo, Leiter der Abteilung Verkehr beim Kanton, weist die Kritik hingegen zurück und sagt, dass er eigentliche Partizipationsprozess erst noch folgen werde. **Seite 7**

SUBARU
DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ

Von Natur aus entspannt.
Und ideal für alle, die gerne viel erleben.
Der neue Crosstrek 4x4 und der neue Impreza 4x4.

27. Januar 2024:
CROSSTREK 4x4
live bei uns.



Merz Automobile AG | Mellingerstrasse 56a | 5400 Baden
Tel. +41 56 221 14 55 | info@merzautomobile.ch
www.merzautomobile.ch

REGION: Das Zeitsprung-Erlebnis eines ehemaligen «Effingerhöflers»

Ein Augenschein am alten «Tatort»

Einer, der vor 60 Jahren im Effingerhof in Brugg seine ersten journalistischen Spuren abverdiente, war ob des jetzigen Umbaus baff.

HANS-PETER WIDMER

Im 800 Jahre alten Effingerhof neben der Brugger Stadtkirche, am Rand der Altstadt, wird zurzeit mit einem tiefgreifenden Umbau ein weiteres Kapitel des geschichtsträchtigen Ortes geschrieben. An dieser Stelle stand ursprünglich das von Herzog Albrecht II. von Österreich erbaute Habsburger Stadtschloss, ein Wohnkastell, das seit 1323 Sitz der Brugger Junkerfamilie Effinger, ab 1508 im Eigentum der Ortsbürgergemeinde Brugg und schliesslich der Buchdruckerei Effingerhof war. Der Bau besitzt eine besondere Atmosphäre – einen ihm von der Architektur und früheren Nutzung innewohnenden Charakter.

Diese Aura wird er auch nach der jetzigen Umwandlung zum Wohnkomplex und öffentlichen Treffpunkt (Stadtbibliothek mit Café, Pro-Infirmis-Geschäftsstelle) behalten. Davon bin ich nach einer Besichtigung der Baustelle mit Architekt Daniel Christen überzeugt. Er gehörte 2004 zu den Mitbegründern der Netwerch AG, einer jungen Brugger Architektur- und Designer-Gemeinschaft, die das Zeitlose dem Trendigen sowie gute Vermittlung der Effekthascherei vorzieht und unter anderem an der Weltausstellung Expo Milano 2015 das House of Switzerland gestaltete.

Ein geistvoller Ort

Für mich war dieser Lokaltermin sozusagen ein Augenschein am alten «Tatort» – mit dem sich Erinnerungen und Vergleiche zwischen erlebter Vergangenheit und erahnter Zukunft verbinden. Am 1. Januar 1964 war ich als junger Journalist in die jahrzehntelange von Dr. phil. et theol. Lukas Bader, «Bd.», allein betreute Redaktion des «Brugger Tagblattes» eingetreten, der kleinsten von damals noch sechs existierenden, selbstständigen Aargauer Tageszeitungen, die im zunehmenden Konkurrenzkampf Verstärkung brauchten.

Noch im selben Jahr konnte ich an der «Tagblatt»-Jubiläumsausgabe zum 100-jährigen Bestehen des Druckereunternehmens mitwirken und die Effingerhof-Geschichte verinnerlichen. In den zwölf Jahren, die ich hier wirkte, bevor ich 1976 in die Zentralredaktion des «Aargauer Tagblattes» nach Aarau wechselte, dem das «Bruggerli» seit 1968 als Kopfblatt angehörte, ging mir der «Geist des Hauses» in Fleisch und Blut über.

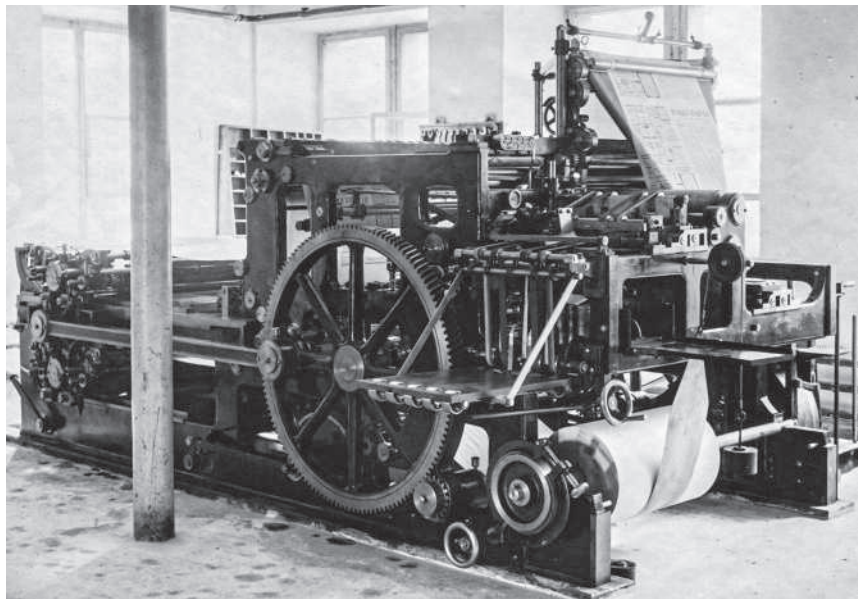
Ohne überheblich zu sein: Es war ein geistvoller Ort. Der Effingerhof vervollständigte die «Bildungssecke» der Altstadt mit Bezirksschule, Lateinschulhaus und Stadtkirche. Die Druckerei entwickelte sich zu einem der grössten grafischen Betriebe im Aargau – ja, zu einer Institution in Brugg. Hier wurden Bücher und mehrere Zeitungen gedruckt und verlegt, ab dem Jahr 1900 auch das «Brugger Tagblatt», sowie technisch anspruchsvolle Publikationen hergestellt.

Viele bauliche Veränderungen

Somit hatte der Brugger Stadtrat nicht zu viel versprochen, als er der Ortsbürgergemeindeversammlung Ende 1863 die Abtretung des «Effinger samt Hof an Herrn Fisch-Hagenbuch in Zürich» zur Errichtung einer Druckerei mit dem Argument empfahl, «dass Herr Fisch für die Betreibung seines Geschäftes vorwiegend intelligente Leute braucht, also manche geistige Kraft herbeizieht, wodurch Brugg auch in dieser Beziehung gehoben wird». Schliesslich bewilligten die Bürger den Abbruch des burg-



Im Effingerhof wurde Geschichte geschrieben: Er beherbergte unter anderem einen der grössten grafischen Betriebe im Aargau



In den Räumen, in denen heute die Stadtbibliothek Brugg ist, ratterten früher die Druckmaschinen

BILDER: ARCHIV

ähnlichen Gebäudes und die geschenkweise Abtretung des Areals, unter der Bedingung, dass das altherwürdige Gebäude vorher noch fotografiert werde.

Zwar erlebte das Unternehmen auch strube Zeiten wie die beiden Weltkriege mit dem Generalstreik 1918 und der Wirtschaftskrise dazwischen. Aber im Grossen und Ganzen florierte die Druckerei, sodass der 1864 vom Zürcher Architekten Wilhelm Wasser neu erstellte Effingerhof, bestehend aus dem Produktionsgebäude sowie einem Wohn-, Verwaltungs- und Ladentrakt, innert 100 Jahren insgesamt neun Erweiterungs- und Erneuerungsetappen erfuhr. An einem dieser Ausbauprojekte war 1924 der bekannte einheimische Architekt Albert Froelich beteiligt, der mit dem Stapfer-Schulhaus (1909), dem Vindonissa-Museum (1914) und dem neuen Bahnhof (1920) in Brugg bereits architektonische Solitäre geschaffen hatte und deswegen einen vorzüglichen Ruf genoss. Dass die von ihm neu gestaltete Westfassade des Effingerhofs mit ihren beiden halbrunden Treppentürmen auch der Westfassade des Bahnhofgebäudes gleich, war kaum Zufall.

Der letzte Erweiterungsbau an der Storchengasse wurde 1957, kurz vor

meinem Debüt am «Tagblatt», durch einen weiteren einheimischen Architekten, Werner Tobler, realisiert. Doch kaum war ich in der engen Zweimann-Redaktionsstube eingeknistet – in der übrigens noch der schwere Kassenschrank des Unternehmens stand –, hiess es in ein Provisorium umziehen, weil nun das Büro- und Ladengebäude mit Papeterie und Buchhandlung an der Altstadtecke Storchengasse-Kirchplatz abgebrochen und durch einen vom Brugger Architekten Ernst Strasser entworfenen Neubau ersetzt wurde. Das zehnköpfige Büropersonal samt Direktion und den beiden «Tagblatt»-Redaktoren verabschiedete sich mit einem gediegenen Fest vom spätklassizistischen Abbruchobjekt – die Damen in Roben «à la mode de 1864». Wir waren noch alle per Sie, selbstverständlich auch der ältere Redaktor, der «Herr «Dokter»», und ich, sein Novize.

Typischer Druckereigeruch

Ich erinnere mich gut an den ursprünglichen Laden- und Büroaltbau mit der steinernen Wendeltreppe (ohne Lift), die eine schlossähnliche Atmosphäre verströmte. Diesen Eindruck verstärkte die offene, einem Burghof ähnliche Bogenhalle im Zugangsbereich zur Druckerei. Sie

wurde mit dem Verwaltungsneubau 1966 zugemauert. Aber die Netwerch-Architekten erinnerten sich ihrer und erstellten hier den neuen Eingang zur Stadtbibliothek mit drei leichten Rundbögen, als Hommage an den «Genius Loci», den Geist des Ortes.

Im Erdgeschoss, wo jetzt die Stadtbibliothek in grosszügiger und übersichtlicher Auslage untergebracht ist, liefen früher unter der Regie von Abteilungsleiter Fritz Bachmann ein Dutzend Druckmaschinen. Einige von ihnen produzierten wochenlang den absoluten Effingerhof-Grossauftrag: Das mehrere Zentimeter dicke Ragionebuch, in dem alle Firmen mit Adresse, Geschäftszweck, den wichtigsten Personen und der Höhe des Kapitals verzeichnet waren, die am Ende eines Jahres in der Schweiz existierten. Die Abschaffung dieses papierernen Nachschlagwerks beziehungsweise seine Ersetzung durch digitale Datenträger bedeutete für die Druckerei eine existenzielle Herausforderung. Im ersten Obergeschoss leitete Faktor (Abteilungschef) Oderbolz die Akzidenzsetzerei mit reihenlangen Setzkästen und den darin fein säuberlich abgelegten Bleilettern, die ein tonnenschweres Gesamtgewicht ausmachten, dem die solide, auf 2000 Kilo Tragkraft pro Quadratmeter ausgelegte Gebäudestatik jedoch problemlos gewachsen war. Daneben existierten die Maschinensetzerei und die Zeitungssetzerei, in der die Text- und Inseratseiten des «Tagblattes» und «General-Anzeigers» umbrochen (zusammengestellt) wurden. Der dritte und vierte Stock waren das Reich von Buchbindermeister Konrad Pfund, wo Abermillionen bedruckte Papierbögen zugeschnitten und zu Büchern, Katalogen und Prospekten gefaltet, gebunden, geheftet und geklebt wurden. Jede Etage hatte ihren eigenen Geruch von Druckfarbe, Blei, Papier, Leim – die unverwechselbare Druckereiatmosphäre.

Wohnungen am Ex-Adeligsitz

Das alles ist vorbei. Sämtliche Obergeschosse des einstigen Druckerei- und des Büro-Laden-Trakts werden in Wohnungen umgewandelt, insgesamt 40 an der Zahl, von anderthalb bis fünfeinhalb Zimmern an bester Lage

im Stadtzentrum, bezugsbereit ab Ende Februar.

Dem Netwerch-Architektenteam ist eine geschickte Raumnutzung gelungen. Dafür boten die ehemaligen grossen Produktionsräume ohne tragendes Zwischenmauerwerk flexible Möglichkeiten. Allerdings standen für die Belichtung der Wohnungen meistens nur die Fensterfronten an der West- oder Ostfassade zur Verfügung. Deshalb bedurfte es einer gut durchdachten Einteilung, um «gefangene» Räume zu vermeiden.

Die Appartements wirken individuell – dem Genre nach dürften es Liebhaber-Logis werden, zumal sie weder über Garagen noch Autoabstellplätze verfügen. Das Anbringen von Balkonen war nicht erlaubt. Es gibt aber Dachterrassen, die teilweise als gemeinschaftliche Refugien genutzt werden können und schöne Aussichten auf die Altstadt-Dachlandschaft oder den Bözberg bieten.

Jedenfalls staunte der ehemalige «Effingerhöfler», der hier vor 60 Jahren seine ersten journalistischen Spuren abverdiente, bei der Baustellenbesichtigung, was an dem geschichtsträchtigen Ort gegenwärtig passiert.

Irgendwie schliesst sich der Kreis: Der Effingerhof, im 13. Jahrhundert als adelige Absteige gebaut, wird im 21. Jahrhundert erneut und in viel grösserem Umfang zu einer Wohnstätte, aber mit einem Komfort, von dem die ursprünglichen blaublütigen Bewohner niemals träumen konnten.

DANIEL CHRISTEN



Dem Brugger Architekten Daniel Christen und seinem Netwerch-Team ist mit dem anspruchsvollen Effingerhof-Umbau ein weiterer Wurf gelungen. (BILD: HPW)

BADEN: Stadt und Bauherren beschreiten neue Wege

Bauzone 5400: Ein einmaliges Konzept

Baustellen und Passanten werden sich in den nächsten Jahren die Badstrasse teilen. Eine Website soll den reibungslosen Verlauf sichern.

BEAT KIRCHHOFER

Die Badstrasse ist – zusammen mit der Weiten Gasse – die Flanier- und Einkaufsmeile der Stadt Baden. Hier zu bauen, den Fluss der Besucherinnen und Besucher zu behindern, ist wie eine Operation an der Aorta des Wirtschaftsstandorts. Insgesamt sechs Liegenschaften entlang der Hauptschlagader sollen in den nächsten Monaten neu oder umgebaut werden. Hinzu kommen Bauarbeiten im Bereich des Bahnhofs (längerer Perron und dessen Überdachung, Umbau des Empfangsgebäudes) sowie in mehreren Etappen die Realisierung einer städtischen Fernwäme- und -kälteversorgung. Start für die Grabarbeiten und die Verlegung der Rohre war diese Woche in der Verlängerung der Badstrasse auf dem Unteren Bahnhofplatz. Insgesamt dauert die Kooperation rund drei Jahre.

Damit es nicht zum Chaos, angesichts des Baustellenverkehrs gar zum Infarkt kommt, hat die Stadt Baden gehandelt. Der Stadtrat und der für Lösungssuche und Koordination eingesetzte Projektleiter Patrick Nöthiger haben das Gespräch mit den involvierten Bauherrschaften gesucht und ein Konzept ausgearbeitet. Gratis ist dieses nicht. 700 000 Franken kostet die Projektorganisation. Ein Be-



Stadtrat Benjamin Steiner orientiert Politikerinnen (im Bild die Stadträtinnen Steffi Kessler und Regula Dell'Anno-Doppeler), Planer und Bauherrschaften auf einem Rundgang über die Ziele des Projekts Bauzone 5400 und über das, was in den nächsten Monaten entlang der Badstrasse neu oder umgebaut wird

BILD: BKR

trag, wovon die Stadt 350 000 Franken übernimmt, die unlängst vom Einwohnerrat bewilligt wurden. 150 000 Franken davon sind für die Abgeltung verwaltungsinterner Aufwendungen reserviert.

Entstanden sei, so die Projektverantwortlichen, «ein einmaliges Konzept, das es schweizweit in dieser Form nicht gibt». Die Dimensionen und die bereits getroffenen Lösungen präsentierten Nöthiger und Stadtrat

Benjamin Steiner auf einem Rundgang den Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik, den beteiligten Planungsbüros sowie den Bauherrinnen und -herren. Schon seit Jahresende 2023 gut sichtbar ist der Umbeziehungsweise der Neubau am Standort Ledergerber. Viel mehr als eine Bauwand tangiert die Badstrasse hier nicht – der Baustellenverkehr erfolgt ausschliesslich über die Ölrainstrasse. Für Baustellen-«Spotter»

sind die Arbeiten insofern interessant, als ein zusätzliches Untergeschoss für eine Tiefgarage geschaffen wird.

Die verschiedenen Vorhaben

Ab April soll das Apothekerhaus Badstrasse 5 (vormals Bossi) punktuell erneuert werden. Der Umbau und die rückseitige Vergrößerung des Hauses Nummer 11 (früher NAB) startet im Januar 2025. Bereits ab diesem Fe-

bruar werden die Häuser 14 und 16 (ehemals Restaurant Gambrinus) sowie das Gebäude Theaterplatz 12 rückgebaut. Entstehen werden Wohnungen und Verkaufsflächen. Die Badstrasse 17 – Tally Weijl sowie H & M, die während der Bauphase geöffnet bleiben – bekommt eine «Gebäudeertüchtigung» mit Fassadendämmung. Und schliesslich die vier Häuser Badstrasse 15 bis 29 plus Brenntweg 1. Diese will die Pensionskasse der SBB ab 2025 durch ein Neubauprojekt ersetzen.

Wie die Logistik für diese Vorhaben organisiert wird – plus viele andere interessante Informationen zu den Projekten – liefert die Internetseite Bauzone5400.ch. Ein wichtiges Element des Konzepts ist eine Agenda. In dieser ist beispielsweise die Fasnacht und deren grosser Umzug am 11. Februar ein wichtiger Eintrag. Der Cortège kann durch die Badstrasse geführt werden – die Gräben für die Fernwärmeversorgung sind abgedeckt, was auch für die Zeit des vorweihnachtlichen Shoppings geplant ist. Garantiert wird zudem, dass Märkte und andere Veranstaltungen stattfinden können. Für den Baustellenverkehr sind fixe Zufahrtsrouten festgelegt, und die Transporte sind zeitlich mit den Logistikbedürfnissen des Gewerbes abgestimmt. Damit es bei der Belieferung oder der Entsorgung der Baustellen nicht zu einem Lastwagenrückstau im Umfeld der Badstrasse kommt, wird beim Friedhof Liebenfels ein Warteraum eingerichtet, aus dem die Fahrzeuge «just in time» abgerufen werden können.

BADEN

ABB übernimmt Sevensense

Das Schweizer Start-up Sevensense, führender Anbieter im Bereich KI-gestützter Navigation, ermöglicht ein Höchstmass an Geschwindigkeit, Präzision und Autonomie bei mobilen Robotern, einem der wachstumsstärksten Robotiksegmente. Mit der Übernahme unterstreicht ABB den strategischen Investitionsschwerpunkt innovative KI-Lösungen. Sevensense wurde 2018 als Spin-off der ETH Zürich in der Schweiz gegründet. «Die Transaktion ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu unserer Vision eines Arbeitsumfelds, in dem KI-gestützte Roboter Menschen unterstützen», sagte Sami Atiya, Leiter des Geschäftsbereichs Robotik und Fertigungsautomation von ABB. Die Akquisition folgt auf den Erwerb einer Minderheitsbeteiligung an Sevensense von ABB, nachdem die beiden Unternehmen 2021 bereits eine Innovationspartnerschaft vereinbart haben. Finanzielle Details der Transaktion wurden nicht bekannt gegeben. Gregory Hitz, CEO von Sevensense, erklärte: «Das ist ein bedeutender Moment auf unserem gemeinsamen Weg: Wir können unsere selbst entwickelte Technologie nun in zahlreichen Märkten und Sektoren einführen. ABB ist für uns das ideale Zuhause, um unsere vielfältige Plattform für 3-D-Vision-Autonomie weiter zu skalieren und Hersteller im Bereich der automatisierten Materialhandhabung und Servicerobotik zu bedienen. Gemeinsam werden wir die Grenzen der KI-gestützten Robotik neu definieren.» Durch ihr Partnernetzwerk und in Zusammenarbeit mit Start-ups und Universitäten ist ABB darum bemüht, führende Technologien für globale Unternehmen zu entwickeln. Die rund 35 Mitarbeitenden von Sevensense werden weiterhin in der Schweizer Niederlassung des Unternehmens in Zürich tätig sein.

BIRMENSTORF: Klare Orientierung in Richtung Baden

Die erste amtliche Gemeinde

Mit dem Wechsel von der Nordausgabe zur «Rundschau Süd» finden sich erstmals amtliche Mitteilungen in dieser Zeitung.

SIMON MEYER

Aufmerksamen Leserinnen und Lesern der «Rundschau Süd» dürften schon in der Ausgabe vom 11. Januar die grünen Spalten mit Mitteilungen aus Birmenstorf aufgefallen sein. Seit Anfang des Jahres erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner Birmenstoffs in Absprache mit der Effingermedien AG nicht mehr wie bis anhin die «Rundschau Nord», sondern neu die «Rundschau Süd». Damit sind auch die amtlichen Mitteilungen aus der Gemeinde fortan in dieser Ausgabe der «Rundschau» zu finden. Diese beizubehalten, war ein zentrales Anliegen des Birmenstorfer Gemeinderats im Zusammenhang mit der Gebietsänderung.

Der Wechsel von der «Rundschau Nord» zur «Rundschau Süd» steht im Kontext der engen Zusammenarbeit Birmenstoffs mit der benachbarten Gemeinde Baden. Wir haben bei Frau Gemeindeammann Marianne Stänz nachgefragt, was Birmenstorf konkret zum Wechsel bewegt hat. Sie sieht diesen als logische Konsequenz der intensiven Zusammenarbeit mit Baden in den vergangenen Jahren. «Letztes Jahr hat unsere Feuerwehr mit jener in Baden fusioniert. Und vor zwei Jahren haben wir bereits die Führung der sozialen Dienste dem regionalen Sozialdienst Baden übergeben. Es ist generell so, dass wir uns zuerst an Baden wenden, wenn wir in einem Bereich mit einer Gemeinde zusammenarbeiten wollen», erklärt Marianne Stänz.



Birmenstoffs Frau Gemeindeammann Marianne Stänz

BILD: ARCHIV

Die enge Verbindung zu Baden widerspiegelt sich nicht nur in der organisatorischen Zusammenarbeit, sondern ebenso in kulturellen und sozialen Aspekten des Gemeindelebens. So orientiert sich die Birmenstorfer Bevölkerung bei der Freizeitgestaltung tendenziell ebenfalls in Richtung der Bäderstadt. Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe gehen in Baden zur Schule. Mit dem Wechsel zur «Rundschau Süd» wird die Bevölkerung Birmenstoffs künftig vermehrt Nachrichten aus dem Raum Baden verfolgen können.

Reaktionen abwarten

Der Gemeinderat hat sich im Vorfeld bewusst dafür entschieden, den bevorstehenden Wechsel nicht an die

grosse Glocke zu hängen. Lediglich mit dem Gewerbeverein habe man sich abgesprochen und von diesem grünes Licht für die Änderung erhalten. Rückmeldungen aus der Bevölkerung zu diesem Schritt seien bis anhin noch nicht bis zu ihr durchgedrungen, meint Marianne Stänz.

In Anbetracht der organisatorischen Entwicklungen in Birmenstorf und der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Baden kann dieser Schritt als weiterer Meilenstein in der vermehrten regionalen Kooperation betrachtet werden. Einziger Wermutstropfen des Wechsels, so Marianne Stänz, sei, dass man künftig etwas von der Nachbargemeinde Gebenstorf abgeschnitten sei, die weiterhin die «Rundschau» Nord erhalte.

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:
Randen-Omeletten mit Hummus-Nuss-Füllung

Für 8 Stück

Zutaten Omeletten:
30 g gekochte Randen, klein geschnitten
2,75 dl Soja-Drink
¼ TL Salz
150 g Weissmehl
1 EL Backpulver
1 EL Olivenöl

Zutaten Füllung:
175 g Hummus nature, Fertigprodukt
80 g Baumnüsse, grob gehackt
1 Bund Schnittlauch, grob geschnitten
2 EL Olivenöl

Zubereitung

- Randen, Soja-Drink und Salz fein pürieren. Mehl und Backpulver mischen, Randenfälligkeit beige-ben, glatt rühren. Öl darunterrühren, zugedeckt ca. 15 Minuten ruhen lassen.
- Wenig Öl in einer beschichteten Bratpfanne erhitzen. Ca. 1/8 des Teiges mit einer Kelle herausnehmen, unter Schwenkbewegungen in die Pfanne giessen, sodass der ganze Pfannenboden dünn mit Teig überzogen ist. Omelette ca. 2 Minuten beidseitig ausbacken, beiseitestellen. Restliche Omeletten auf gleiche Weise zubereiten, beiseitestellen.
- Omeletten mit Hummus bestreichen, mit Baumnüssen, Schnittlauch und Olivenöl garnieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezpte/

Zubereitung: 25 Minuten

frisch und fründlich **Volg**
www.volg.ch

FILMTIPP

Ricky Gervais mit neuem Programm



Armageddon, UK, 2023, Netflix

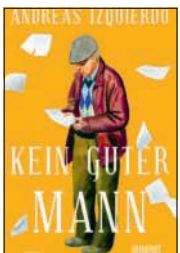
In seinem Comedy-Special «Armageddon» nimmt der Komiker Ricky Gervais die Zuschauer mit auf eine Reise durch Themen, die oft als heikel gelten. Dabei scheut er sich nicht vor politischer Korrektheit und Überempfindlichkeit und durchbricht dabei gesellschaftliche Tabus. Gervais scheint einen Ansatz zu verfolgen, der bewusst provokant ist, indem er kontroverse Standpunkte in humorvolle Kommentare verpackt. Durch seine kühne Herangehensweise könnte es Gervais gelingen, die Grenzen des Humors zu erweitern und eine Diskussion über Normen und Sensibilitäten anzustossen. Seine Entscheidung, kein Tabu auszulassen, deutet darauf hin, dass er möglicherweise die Rolle des Comedians als sozialer Kommentator übernimmt, der die Facetten menschlichen Verhaltens mit einem scharfen und satirischen Blick betrachtet. Das tut er in einer Show, die nicht nur zum Lachen anregt, sondern auch zum Nachdenken über die vielschichtigen Themen, die unsere Gesellschaft prägen.



Laura Hohler ist freie Journalistin und Drehbuchautorin

BUCHTIPP
Bibliothek Brugg

Kein guter Mann



Roman von Andreas Izquierdo Dumont, 2023

Walter ist Postbote und gilt nicht gerade als Ausbund an Lebensfreude, ist aber immer absolut verlässlich und regelkonform in seinem Dienst unterwegs, und das seit Jahren. Eine Frühpension kommt für Walter nicht infrage, aber schliesslich muss er sich auf einen Kompromiss einlassen, und er wird nach Engelskirchen in die Christkindfiliale versetzt. Als er den Brief des zehnjährigen Jungen Ben liest, bewegt das sein Herz. Allerdings richtet Ben seinen Brief an den lieben Gott. Der Junge braucht einen Freund. Walter schreibt Ben zurück und schlüpft dafür in die Rolle von Gott. Der Briefwechsel, der sich nun entwickelt, ist für beide etwas ganz Besonderes. Doch als Gott macht sich Walter enorme Sorgen um Ben. Ben, der sich eigentlich nur einen Freund wünscht, ist ihm richtig ans Herz gewachsen. Kann Walter das Leben von Ben in glücklichere Bahnen lenken? Die grosse Kunst von Andreas Izquierdos Roman liegt im tragikomischen Ton und der dazu passenden Handlung. Ich empfand die Figur von Walter nie negativ und war sofort von ihm entzückt, denn er hat wirklich recht mit seinen Ansichten. Walters Lebenslauf ist tragisch und dramatisch zugleich, doch als er in die Rolle von Gott schlüpft, findet er ungeahnt Erlösung. Ein grossartiger Roman, der Lachsalven beschert und gleichzeitig betroffen macht. Eines ist sicher, dieses Werk lässt kein Auge trocken.



Manuela Hofstätter für die Stadtbibliothek Brugg

BIRMENSTORF

Mitteilungen aus der Gemeinde

Senioren 60+

Der nächste Seniorenmittagstisch findet am Donnerstag, 25. Januar, von 11.30 bis 14 Uhr im Steakhouse zur Alten Schmitte statt. Im Vordergrund stehen das gemeinsame Mittagessen, Plaudern und damit eine Abwechslung im Alltag. Die Kosten für Konsumation übernimmt jede Person für sich. Eine Anmeldung ist erforderlich bis Dienstagabend, 23. Januar, bei Clemens Lüthi, 056 225 24 44 oder clemens.luethi@bluewin.ch.

Autobahnvignette bis 31. Januar – neu auch als E-Vignette

Wer die Schweizer Autobahnen benutzt, benötigt eine Autobahnvignette 2024. Erstmals kann zwischen der altbekannten Klebe- und neu einer E-Vignette ausgewählt werden, der Preis liegt bei beiden Varianten bei 40 Franken. Der wesentliche Unterschied liegt darin, dass die E-Vignette digital an die Kontrollschildnummer gebunden ist. Daraus ergeben sich einige Vorteile bei der Nutzung der E-Vignette: Sie

kann zeit- und ortsunabhängig online gekauft werden und ist sofort nach der Bezahlung gültig. Sie muss nicht an das Fahrzeug angebracht und wieder entfernt werden, das mühsame Ablösen entfällt. Für Wechselschilder wird nur noch eine E-Vignette benötigt anstatt wie bisher für jedes Fahrzeug eine eigene Klebevignette. Weiter muss keine neue E-Vignette bezogen werden, wenn im Verlauf des Jahres ein neues Fahrzeug gekauft wird, sofern das gleiche Kontrollschild verwendet wird. Die Klebevignette kann an den üblichen Verkaufsstellen wie Post, Garagen und Tankstellen, die E-Vignette unter www.e-vignette.ch gekauft werden.

Amtliche Publikationen auf www.birmenstorf.ch

Sämtliche amtlichen Publikationen/Pflichtpublikationen der Gemeinde Birmenstorf (wie beispielsweise Baugesuche, Submissionsausschreibungen, Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen usw.) finden Sie auf www.birmenstorf.ch.

KIRCHENZETTEL

Freitag, 19. Januar, bis Donnerstag, 25. Januar 2024

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

● **Reformierte Kirche Baden plus**

www.ref-baden.ch

Freitag: 9.15 Gottesdienst mit Kornelia Dängeli, Alters- und Pflegezentrum Gässliacker. **Sonntag:** 10.30 Gottesdienst zur Einführung der Taufe mit den Kindern der 1. und 2. Religionsklasse, mit Renate Bolliger und Muriel Marino, anschl. Chilekafi, ref. Kirche Ehrendingen. 10.30 Ökum. Gottesdienst zur Einheit der Christen mit Res Peter, kath. Stadtkirche Baden. 10.45 Ökum. Gottesdienst zur Einheit der Christen mit Kristin Lamprecht, kath. Kirche Nussbaumen. **Dienstag:** 15.30 Gottesdienst mit Martin Zingg, Seniorenzentrum Sunnhalde, Untersiggenthal. **Mittwoch:** 10.15 Gottesdienst mit Ella Gremme, Alterszentrum Kehl, Baden. 15.30 Ökum. Gottesdienst

mit Ella Gremme, Alterszentrum Rosenau, Ennetbaden.

BIRMENSTORF/GEHENSTORF/TURGI

● **Reformierte Kirchgemeinde**

www.refkirche-bgt.ch

Sonntag: 10.30 Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche «Einheit der Christen» in der Mehrzweckhalle Turgi, mit Kinderecke, Pfrn. Brigitte Oegerli und Pfarradministrator Markus Brun, Musik: Glory Brass und Frauenchor Turgi, anschliessend Benefiz-Essen, Fahrdienst siehe Gemeindegseite. **Mittwoch:** 15.00 Ökumenisches Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Gebenstorf mit anschliessendem Zvieri.

Da für alle.

Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner



Die XXL-Polsterwelt

Riesige Auswahl!
Tolle Angebote!
Bester Service!

1839.-*
Eckkombi, ca. 266x223 cm



1469.-*
Wohnlandschaft, ca. 173x290x203 cm

1099.-*
2-Sitzer, ca. B176x-H77xT93 cm.



1379.-*
Relaxessel, ca. B80/H101/T81 cm

1839.-*
Boxspringbett, ca. 180x200 cm



1559.-*
Polsterbett, ca. 180x200 cm



2399.-*
Boxspringbett, ca. 180x200 cm



3D-Beratung

Inklusive Lieferung & Montage

Alles individuell konfigurierbar

Fleck-Weg-Service

Altmöbel-Entsorgung

Verzollungsservice

Polster XXL
Waldshuter Str. 25
79761 Waldshut-Tiengen
Tel.: +49 (0) 7741 83838-0
info@polster-xxl.com

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. Ruhetag
Di. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 17.00 Uhr

Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern.
*Vollservice-Preis in Euro, inkl. Lieferung und Montage, bereits nach MwSt.-Verrechnung und Verzollung.

POLSTER XXL
Sofas & Boxspringbetten

REGION

Security-Points an Bahnhöfen

Am Dienstag reichten Tonja Burri, SVP, und Nicole Heggli-Boder, SVP, im Grossen Rat eine Motion ein, die von beinahe 100 Mitgliedern unterzeichnet wurde. Darin fordern sie, an den als Hotspots bekannten Bahnhöfen im Aargau Security-Points einzurichten. Konkret soll die Motion den Regierungsrat beauftragen, in Zusammenarbeit mit den SBB Security-Points an den Bahnhöfen Aarau, Baden und Brugg zu betreiben und ein dazugehöriges Konzept zu entwickeln. Die Inbetriebnahme soll vorerst als mindestens dreijähriges Pilotprojekt in Angriff genommen werden. Als Begründung wird in der Motion angeführt, dass Frauen und ältere Menschen sich im Aargau nicht mehr sicher fühlten. Besonders die Bahnhöfe Aarau und Brugg hätten zuletzt «unschöne Berühmtheit» erlangt. Vermehrte Polizeipatrouillen stärkten zwar das Sicherheitsgefühl, seien aber nur beschränkt möglich. Security-Points – spezielle Zonen, die man aufsuchen könne, wenn einem nicht mehr wohl sei – würden dieses Problem lösen. RS



Red Chamrock spielen im Coco BILD: ZVG

BADEN

Celtic Folk mit Red Shamrock

Red Shamrock, das ist Celtic Folk. Musikalisch einzigartig, unvergesslich und zeitgenössisch modern. Gitarre, mehrstimmiger Gesang, Whistles, Fiddle, Akkordeon, Pipes, Bass und Perkussion lassen Eigenes und Traditionelles erklingen. Die fünf Musiker erzählen von Fabeln, Schauer-märchen und Naturgewalten – folkig, rockig, ungestüm. Im Sturmregen getränkt, temperamentvoll und schaurig schön. Eine Atmosphäre zum Tanzen und Träumen.

Donnerstag, 25. Januar, 18 bis 21 Uhr, Coco Baden, cocobaden.ch

REGION: Repol Baden und Zurzibiet zur aktuellen Lage

«Uns geht es gut»

Das sagen Martin Brönniman, Chef Stadtpolizei Baden, und René Lippuner, Chef Repol Zurzibiet, und blicken auf die Herausforderungen 2024.

ERNA JONSDOTTIR

Aufgrund interner Probleme, die zu zahlreichen Kündigungen führten, betreibt die Regionalpolizei (Repol) Wettingen-Limmattal ihren Polizeiposten in Wettingen seit dem 1. Januar mit zwölf Mitarbeitenden der Kantonspolizei (Kapo) Aargau (siehe Info-Box). Wie geht es der Polizei in der «Rundschau»-Region, und was sagen sie zum Fall Repol Wettingen-Limmattal?

«Diese unangenehme Situation unserer Kolleginnen und Kollegen in Wettingen sorgte selbstverständlich bei uns für Gespräche», sagt Martin Brönniman, Chef der Stadtpolizei Baden, die als Regionalpolizei ebenso für die Sicherheit in den Gemeinden Ennetbaden, Ehrendingen, Freienwil, Obersiggenthal, Untersiggenthal, Würenlingen, Gebenstorf und Birmensdorf zuständig ist, auf Anfrage der Redaktion. Dass die angelaufene Zusammenarbeit mit der Kapo in Wettingen «als Pilotprojekt für die politisch umstrittene Einheitspolizei ausgelegt werden könnte» (die «Rundschau» berichtete), dazu wollte der Polizeichef keine Stellung nehmen.

Warten auf Ergebnisse

«Die auf politischer Ebene diskutierte Weiterentwicklung der Polizei beschäftigt meine Mitarbeitenden sehr wohl. Wir verfolgen die Diskussionen und warten auf die Ergebnisse», sagt Brönniman. Ob das duale System oder eine Einheitspolizei zum Zuge kommt, darüber müsste bei einer Mehrheit im Grossen Rat letztlich die Bevölkerung entscheiden.

So weit ist es noch lang nicht: Das Geschäft «Weiterentwicklung der Polizeiorganisation und der Polizeibestände im Kanton Aargau» ist noch in der Kommission, also noch nicht behandlungsreif. Wie der Parlamentsdienst des Kantons auf Anfrage mitteilt, wird das Geschäft voraussichtlich frühestens am 5. März oder wohl eher am 19. März vor den Grossen Rat kommen.

Euro 24 und Baustellen

Neben der künftigen Weiterentwicklung der Polizei stehen bei der Stadt-



Polizisten der Stadtpolizei Baden sind der Bevölkerung nah BILD: ZVG

polizei Baden noch andere wichtige Themen auf der Agenda. Herausforderungen werden «zum einen die Baustellensituation an der Badstrasse in Baden (siehe Seite 3), zum anderen die Fussballeuropameisterschaft, die an diversen Orten öffentlich ausgestrahlt werden dürfte. Ansonsten hoffen wir auf ein ruhiges Jahr», so Brönniman.

52 Personen bei der Stadtpolizei

Die Sicherheit in den Regionen ist auf jeden Fall gewährleistet. «Wir können uns im Moment weder über Personal-mangel noch über fehlenden Nachwuchs beklagen», sagt der Badener Polizeichef. Im Gegenteil, die Abteilung Öffentliche Sicherheit in Baden sieht auf ein Jahr mit wenig Fluktuation zurück und weist einen Vollbestand auf: Per Ende Dezember 2023 zählte die Abteilung insgesamt 68 Mitarbeitende, darunter sind 52 Polizistinnen und Polizisten plus eine Anwärterin als Aspirantin und drei An-

wärter als Aspiranten. «Ab April werden wir noch zwei weitere Anwärter anstellen», verrät Brönniman und ergänzt: «Bei uns stimmt derzeit vieles – uns geht es gut, und dafür sind wir dankbar.»

Repol Zurzibiet rekrutiert

Ebenso gut gestimmt ist René Lippuner: «Bei uns sind 15 Polizistinnen und Polizisten im Einsatz. Bald werden es mehr sein – wir sind aktuell noch 160 Stellenprozent im Minus», sagt der Polizeichef der Repol Zurzibiet, die für 16 Gemeinden zuständig ist, darunter Endigen, Lengnau und Schneisingen. «Ich werde diese offenen Stellen bald besetzen, wir haben sehr gute Bewerberinnen und Bewerber.» Auch an Nachwuchs fehlt es laut Lippuner im Zurzibiet nicht.

Politische Lage im Auge

Was die Aussichten für das Jahr 2024 anbelangt, «wird die politische Dis-

kussion betreffend die Weiterentwicklung der Polizeiorganisation und der Polizeibestände auch uns beschäftigen.» Dass es sich im Fall Repol Wettingen-Limmattal um einen «Pilotversuch» für eine Einheitspolizei handelt, «das sehen wir überhaupt nicht so. Wenn eine Regionalpolizei wie Wettingen nicht mehr in der Lage ist, ihren Dienst zu erfüllen, muss sie für eine subsidiäre Unterstützung sorgen», betont Lippuner.

Beobachten will man ausserdem die geopolitische Lage: Man müsse sich einrichten können, sollte es wieder zu einer ausserordentlichen Lage wie zum Beispiel zu einem Energie-mangel kommen. Oben auf der Prioritätenliste bei der Repol Zurzibiet stehen des Weiteren regionale Phänomene wie Littering oder Sachbeschädigung.

Service public wird ausgebaut

«Weiter forcieren werden wir den Service public. Wir haben bereits die Schalteröffnungszeiten in Klingnau erweitert.» Der Polizeiposten in Zurzach sei jetzt an drei Morgen offen. «Politisch prüfen wir, ob wir die Kleinkriminalitätsaufgaben der Kapo übernehmen wollen – so ist es in Baden und Brugg geregelt.» Das hätte den Vorteil, dass die Einwohnerinnen und Einwohner nicht wegen «jeder Kleinigkeit nach Baden oder Brugg müssen», so Lippuner, dem es ein wichtiges Anliegen ist, dass der Service public in unserer Region ausgebaut wird.

Erhöht werden sollen zudem die präventive Patrouillentätigkeit im Zurzibiet.

DER FALL WETTINGEN-LIMMATTAL

Bei der Regionalpolizei (Repol) Wettingen-Limmattal kam es wegen interner Dispute zu einer Kündigungswelle. Um die personellen Engpässe auszugleichen, wird die Repol bereits seit April 2023 mit Patrouillen der Kantonspolizei (Kapo) unterstützt. Diese Zusammenarbeit ist seit dem 1. Januar professioneller geregelt: Mit der neuen Vereinbarung wird der Polizeiposten in Wettingen von der Kapo und der Repol Wettingen-Limmattal gemeinsam betrieben. Um den Frontdienst zu gewährleisten, sind zwölf Kapo-Mitarbeitende beim Wettinger Polizeiposten positioniert. RS

BADEN: Wiedereröffnung mit einer Gastausstellung

Kunstraum Baden

Nach dem Umzug ins Merker-Areal öffnet der Kunstraum Baden im Januar seine Türen wieder für Besuchende.

Der Kunstraum Baden startet nach dem Umzug ins neue Jahr. Seit dem 1. Januar befindet sich der Kunstraum Baden im Merker-Areal an der Bruggerstrasse 37. Die Kuratorin und Kunsthistorikerin Patrizia Keller, die neu die Leitung des Kunstraums inne hat, verfügt über vielseitige und langjährige Erfahrung als Ausstellungsmacherin und Vermittlerin im Bereich der zeitgenössischen Kunst. Im Kunstraum Baden wird sie ab Mai eigene Akzente setzen.

Vorerst wird jedoch eine Gastausstellung den Kunstraum Baden bespielen: «Kunstgeschichten: Ateliers im Limmattal» ist eine Zusammenarbeit zwischen dem Verein Art Flow

und elf Lernenden der Fotofachklasse der F + F Schule für Kunst und Design.

Für die Ausstellung wurden Kunstschaffende aus dem Limmattal unter der Leitung von Marc Latzel in ihren Ateliers porträtiert. Die Werke werden als Videoprojektionsprojekt im Kunstraum Baden präsentiert. Kuration und Szenografie verantworten Judith Stadler, Marc Latzel und Sara Pastor. «Die Gastausstellung von Art Flow – ein sich stetig entwickelndes Kunstprojekt – bietet einen gelungenen Übergang ins Jahr 2024», so Patrizia Keller.

Am 19. Januar um 17 Uhr lädt der Kunstraum Baden die Öffentlichkeit zur Vernissage ein. Die Gäste werden von der Stadträtin Steffi Kessler und Patrizia Keller begrüsst. Anschliessend folgt eine Einführung in die Ausstellung durch Christoph Doswald, Kurator Art Flow. Die Ausstellung wird von einem vielseitigen Rahmenprogramm begleitet. RS

BADEN: Einladung zum Winterwaldumgang

15 Prozent mehr Wald für Baden

Aufgrund der Fusion von Turgi mit Baden per 1. Januar 2024 wächst der Wald der Badener Ortsbürger um 44 Hektaren oder 15 Prozent.

Durch den Zusammenschluss mit Turgi wächst der Badener Wald um die Fläche von rund 60 Fussballfeldern. Das Stadtforstamt übernimmt den Wald zur Pflege vom bisherigen Gebenstorfer Förster Kurt Vogt, der ihn langjährig betreut hat. Wie im übrigen Stadtwald wird besonderer Wert auf die Erholungsinfrastruktur wie zum Beispiel Wege und Bänke gelegt. Auch die wertvollen, aber überschatteten Frauenschuhbestände bekommen mehr Luft und Licht. Der Wald wird naturnah gemäss dem Badener Waldbaukonzept bewirtschaftet. Die Primarschulkinder von Turgi haben die Möglichkeit, einen Tag mit den Waldpädagoginnen im Wald zu



Verschneite Wälder sind im Winter Orte der Erholung BILD: ZVG

verbringen. Beim zweistündigen Spaziergang durch den Turgemer Wald wird Stadtoberförster Georg von Graefe Wissenswertes und Erstaunliches über den neuen Wald erzählen. Das Ortsbürgerforum organisiert wiederum den anschliessenden Um-

trunk am wärmenden Feuer in der Turgemer Waldhütte. Alle Einwohnerinnen und Einwohner sind eingeladen. RS

Samstag, 20. Januar, 14 Uhr Bahnhof Turgi

WETTINGEN Testbetrieb

Die Schartenstrasse und die Märzen-gasse sind wichtige kommunale Sammelstrassen für die Erschliessung des nördlichen Wettinger Gemeindegebiets. Durch Überlastungen des Kantonsstrassennetzes ist die Achse mit Durchgangsverkehr belastet, der auf den Kantonsstrassen verbleiben sollte. Wettingen plant deshalb einen einjährigen Testbetrieb, mit dem überprüft werden soll, ob Tempo 30 auf der Schartenstrasse und der Märzen-gasse den Durchgangsverkehr vermindert. Ursprünglich sollte der einjährige Testbetrieb im Juni 2023 gestartet werden. Auf die Publikation der Verkehrsbeschränkungen gingen allerdings Einsprachen ein, die derzeit hängig sind. Mit dem ab dem 22. Januar geplanten baustellenbedingten Einbahnregime auf der Schartenstrasse in Baden ändert sich das Verkehrsverhalten erheblich, was die Untersuchung zu den Auswirkungen von Tempo 30 verfälschen würde. Der Testbetrieb von Tempo 30 wurde deswegen auf den Zeitraum nach der Badener Baustelle verschoben, um bewertbare Ergebnisse zu erhalten. RS

KORRIGENDA

Im Beitrag «Neue Grossratsmitglieder» in der «Rundschau» vom 11. Januar haben sich zwei Fehler eingeschlichen. Anders als im Artikel geschrieben, ist Mia Jenni seit 2017 Einwohnerrätin in Obersiggenthal (nicht Baden) und hat nie für die Gemeindeverwaltung von Obersiggenthal gearbeitet. Die Redaktion entschuldigt sich für diese Fehler.

Die Redaktion

WETTINGEN: Eine gelungene Nachfolgeregelung

Daniel Itten übergibt das Zepter

Für kleinere und mittlere Unternehmen ist die Nachfolgeregelung häufig nicht einfach. Dem CEO der Sanidusch AG ist sie geglückt.

PETER GRAF

Kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) stellen das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft dar und machen mit rund 99 Prozent einen beachtlichen Anteil an der Gesamtzahl der Schweizer Unternehmen aus. Im vergangenen Jahr waren über 94 000 Betriebe auf der Suche nach einer Nachfolgeperson, hängt doch die Zukunft jeder einzelnen Unternehmung wesentlich von einer erfolgreichen Nachfolgeregelung ab.

Nahezu jedes dritte KMU verschwindet, weil es nicht gelingt, jemanden für eine Übernahme zu finden. Mindestens in dieser Hinsicht hat die seit Jahrzehnten in Wettingen ansässige Sanidusch AG in den vergangenen Jahren alles richtig gemacht. Und so konnte der scheidende Inhaber und Geschäftsführer Daniel Itten, im Beisein seiner Gemahlin Marie Therese, am Wochenende die 13 Mitarbeitenden im Hotel Zys zur Stabübergabe der Sanidusch AG an seine Tochter Jennifer Itten und den langjährigen Aussendienstmitarbeiter Andrea Marchesin willkommen heissen. Das ebenfalls geladene Mitglied des Verwaltungsrats, Flavio De Nando, äusserte sich zur Verantwortung und zu den Aufgaben des Kontrollorgans.

Gegründet wurde die Sanidusch AG vor 43 Jahren. In den vergangenen



Jennifer Itten, Andrea Marchesin und Daniel Itten bei der Stabübergabe im Hotel Zys

BILD: PG

30 Jahren wurde das Unternehmen, das sich auf die Beratung und den Vertrieb von Markenprodukten im Bereich von Badezimmereinrichtungen weit über die Region hinaus einen Namen gemacht hat, von Inhaber Daniel Itten geführt. Flavio De Nando, der 2013 das Mandat des Verwaltungsrats übernommen hat, erklärte gegenüber den Mitarbeitenden, dass der Verwaltungsrat die Rolle des Kapitäns im Unternehmen wahrzunehmen habe. Das bedeutet, er bestimmt die strategische Richtung, behält die Oberaufsicht und die Finanzkontrolle, vertritt die Unternehmung gegenüber den Behörden und definiert die strategischen Ziele. Um das «Kompetenzzentrum rund ums Bad» in eine erfolgreiche Zukunft zu führen, gelte es, nebst einem gut eingespielten Team, das Beziehungsnetz zu erweitern, den On-

linehandel auszubauen und Klumpenrisiken zu minimieren, so De Nando weiter. Während sich Jennifer Itten künftig vorab um die Finanzen und die Administration kümmern wird, wird der Aufgabenbereich von Andrea Marchesin, der seit 17 Jahren in den Diensten der Unternehmung steht, mit Geschäftsführung, Einkauf, Verkauf und Aussendienst umschrieben. Daniel Itten und Flavio De Nando bedankten sich beim künftigen Geschäftsleitungsduo für den Mut und den Willen, den Betrieb in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft zu führen.

Eine bewegte Firmengeschichte

Ein kurzer und von Daniel Itten gehaltenen Rückblick gab Aufschluss über die bewegte Firmengeschichte. So stand anfänglich für vier Mitarbeitende ein Telefonapparat zur Verfü-

gung. 1995 wurde das Domizil von der Klosterhalbinsel an die Landstrasse verlegt, wo 1998 die Ausstellung eröffnet werden konnte. Um dem Wachstum, aber auch den veränderten Kundenbedürfnissen zu entsprechen, konnte nach der Inbetriebnahme des Lagers in Spreitenbach im Jahr 2016 im vergangenen Jahr der Onlineshop eröffnet werden.

Mit Dankesworten und einem Präsent brachte Daniel Itten seine Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden zum Ausdruck. Dem künftigen Führungsduo überreichte er ein Buch und, dem breiten Angebotsfeld der Firma entsprechend, eine goldfarbene WC-Bürste. Damit der scheidende Patron die Zeit, die er nun gewonnen hat, nutzt, bedachten die Mitarbeitenden ihn mit einem Überraschungspaket, das sogar Legosteine enthielt.



Nina Cramer, Fachstelle Gesellschaft und Sport der Gemeindeverwaltung, und Tanja Küpfer, Verein Familypunkt, neben dem neuen Stromkasten

BILD: ZVG

WETTINGEN: Neues Angebot für Kinder

Spielplatz Rebhalde neu belebt

Mit einem neuen Stromanschluss, den die Gemeinde Wettingen installiert hat, kommt neues Leben auf den Wettinger Spielplatz.

Die Gemeinde Wettingen legt Wert darauf, Kindern ein breites Betätigungsangebot zur Verfügung zu stellen. Seit 2017 ist sie eine von Unicef zertifizierte kinderfreundliche Gemeinde. Um die Zertifizierung für die kommende Periode erneut zu erhalten, ist es wichtig, stets neue Massnahmen zu ergreifen und bestehende Angebote weiterzuentwickeln. Deshalb haben sich Tanja Küpfer vom Verein Familypunkt, der den Container auf dem Spielplatz Rebhalde betreibt, und Nina Cramer von der Fachstelle Gesellschaft und

Sport der Gemeindeverwaltung an einen Tisch gesetzt und ein Programm mit neuen Aktivitäten zusammengestellt.

Die geplanten 29 Events finden an verschiedenen Standorten (drinnen und draussen) statt. Gestartet wird am 24. Januar auf dem Spielplatz Rebhalde. Es wird gebastelt, danach gibt es Punsch und Lebkuchen. Sämtliche Anlässe sind kostenlos und stehen allen Kindern offen. Zu den weiteren Events gehören ein Kinderkleider- und Spielsachentauschmarkt, Kinderdiscos, integrative Spielnachmittage mit geflüchteten und älteren Menschen sowie Special Events mit Beteiligung der Gemeindebibliothek und der Ludothek.

Das Programm ist im Gemeindebüro und online auf den Websites der Gemeinde Wettingen und des Vereins Familypunkt zu finden. RS

WETTINGEN: Landhockeymeisterschaft

Rotweiss greift nach drei Titeln

Die Landhockeyspielerinnen und -spieler von Rotweiss Wettingen richten am 20. und 21. Januar in drei Kategorien den Meisterschaftsfinal aus.

ALEXANDER WAGNER

Die Männer von Rotweiss Wettingen wurden bereits im Dezember Schweizer Meister in der Halle. Die Frauen wollen es ihnen am 20. und 21. Januar vor den eigenen Fans im Tägi gleich-tun. Ebenfalls in den Finalturnieren stehen die Jungs der U18 und die Mädchen der U15.

Rotweiss Wettingen hat sich auf und neben dem Platz einen hervorragenden Ruf erarbeitet: als einer der erfolgreichsten Landhockeyvereine des Landes und als versierter und umsichtiger Organisator von zahlreichen Turnieren.

Die Männer haben schon vor dem Jahreswechsel den Hallentitel vergeben, und Rotweiss Wettingen holte sich erneut den Sieg. Mitte Januar geht es jetzt um den Titel der Frauen sowie der Mädchen U15 und der Elite der U18. Diese bilden am Samstagmorgen mit den beiden Halbfinals den Auftakt der zwei Tage im Zeichen des Hallenhockeys. Im Halbfinal treffen die Wettinger auf Olten. Ausnahmsweise gehen die Rotweissen jedoch nicht als Favorit ins Titelrennen. Diese Rolle haben die Servettiens aus Genf übernommen. In der Westschweiz ist Landhockey besonders populär, und die Romands verfügen mittlerweile über eine der grössten Juniorenabteilungen des Landes.

Die Frauen spielen um 18 Uhr um den Einzug in den Final. Hier gilt das Team von Trainer Christ Elste als Kronfavorit für den erneuten Titel.



Am Wochenende wird im Tägi um drei Titel gespielt

BILD: ZVG | AWA

Eine Plattform für den Sport

Pro Turniertag brauchen die Wettinger rund 30 Helfende. «Unsere Motivation, dieses Turnier zu organisieren, war das spannende Format. Weil es nicht ausschliesslich die Aktivkategorien sind, sondern auch Junioren, nehmen andere Vereine daran teil», erklärt OK-Präsident Stephan Meier. «So können wir ein Erlebnis für unsere eigenen Teams schaffen und allen eine Plattform bieten.» Denn ausser Ehre und möglicherweise erneuten Meisterschaftstiteln bleibt für Rotweiss kaum etwas übrig. «Geld mit so einem Anlass zu verdienen, ist schwierig. Unser Ziel ist es, dass wir keinen Verlust einfahren»,

erklärt Meier. Trotzdem gehen es die Rotweissen gewohnt professionell an, um ihrem Ruf als erfolgreicher Landhockeyverein und versierter Organisator gerecht zu werden. Bei einem Besuch im Tägi wird man Hallenhockey auf hohem Niveau zu sehen bekommen. Ausserdem werden die Spiele per Livestream übertragen.

Am Samstag, 20. Januar, starten die Halbfinals U18 um 11 Uhr, anschliessend Halbfinal der Frauen um 18 Uhr. Am Sonntag, 21. Januar, starten die Spiele der U15 Mädchen um 9 Uhr, anschliessend Final der Frauen um 17 Uhr. Weitere Informationen unter rww.ch.

REGION: Gesamtverkehrskonzept Raum Baden und Umgebung

IG Limmat Mobil kritisiert Planung

Das Gesamtverkehrskonzept soll den Verkehr im Ostargau fit machen für die Zukunft. Wieder werden besorgte Stimmen aus der Bevölkerung laut.

SIMON MEYER

Die Badener Klus ist ein Nadelöhr im Verkehr und der Schlüssel für die Mobilität im Ostargau. Sämtlichen Verkehrsteilnehmenden ein flüssiges Durchkommen zu gewährleisten, ist keine leichte Aufgabe. Das ist den Behörden und den beteiligten Interessengemeinschaften wohl bewusst. Mit dem Projekt Oase scheiterte ein erster Anlauf, um die Verkehrsflüsse in Baden und Umgebung neu zu ordnen, am Widerstand aus der Bevölkerung. Besonders die Bevölkerung der Gemeinde Obersiggenthal befürchtete eine erhebliche Zunahme des Durchgangsverkehrs und wehrte sich vehement und erfolgreich gegen die Pläne. Als Reaktion auf das Scheitern des Projekts Oase beschlossen die kantonalen Behörden, den Prozess unter stärkerem Einbezug aller Interessengruppen in Form einer 150-köpfigen Mobilitätskonferenz neu aufzugleisen.

«Wir erhalten wenig Gehör»

Die Nachricht vom neuen partizipativen Prozess wurde in der Bevölkerung sehr positiv aufgenommen. Es bestand die Hoffnung, dass die Verkehrsplanerinnen und Verkehrsplaner des Kantons neue Impulse und Denkansätze aus der Zivilgesellschaft aufgreifen und in die Planung einfließen lassen. Diese Hoffnung teilte die IG Limmat Mobil, die sich von Beginn an am Prozess beteiligte.



Christoph Meier und Kurt Wiederkehr von der IG Limmat Mobil hätten sich mehr von den Mobilitätskonferenzen erhofft

BILD: SIM

Inzwischen haben bereits etliche Treffen im Rahmen der neuen Verkehrsplanung stattgefunden. Trotzdem und obwohl sie sich in den gesamten Prozess einbrachte, stellt die IG Limmat Mobil fest, dass sie von den verantwortlichen Stellen beim Kanton mit ihren Ideen und Bedürfnissen wenig Gehör erhält. «Wir sind ein Zusammenschluss von Menschen mit ganz verschiedenen Hintergründen», beschreibt Vorstandsmitglied Kurt Wiederkehr den Verein IG Limmat Mobil. «Und deshalb haben wir verschiedene Ideen und Anregungen, die wir in den Planungsprozess einbringen wollten.»

Über ein Jahr nach Beginn der neuerlichen Planungsrunde zeigt sich der Bauingenieur und ehemalige Badener

Stadttrat allerdings ernüchtert und besorgt: «Wir waren auch in verschiedenen Gremien beteiligt. Es entstand aber nie wirklich ein Dialog mit den Planerinnen und Planern. Der Prozess war sehr stark moderiert.» Bei den Vertretern der IG Limmat Mobil entstand mit Fortgang des Prozesses zunehmend der Eindruck, dass der anfangs angekündigte ergebnisoffene und partizipative Charakter der Konferenzen nicht wirklich zum Tragen kam. «Uns fehlte im bisherigen Verlauf eine Phase, in der sämtliche Ideen auf den Tisch kommen und gemeinsam beraten werden», findet auch der Würenloser Christoph Meier, der sich als Präsident der IG Limmat Mobil engagiert.

Es sei klar, meint Kurt Wiederkehr, dass man zu Beginn alle Interessierten auf den gleichen Stand habe bringen müssen. Seither sei aber mehr als ein Jahr ins Land gegangen, aber ein echtes Brainstorming für die Suche nach neuen Ideen und Ansätzen habe trotz mehrfachen Treffen und Veranstaltungen nicht stattgefunden. Im Anschluss an die Mobilitätskonferenz letzten September wurde dagegen mitgeteilt, dass die Planungsphase zu den Spielräumen und Lösungsansätzen abgeschlossen sei.

Zusammengefasst bedeutet das, dass sich die Vertretenden der IG Limmat Mobil vom partizipativen Prozess im Rahmen des Gesamtverkehrskonzepts Baden und Umgebung mehr Möglichkeiten zur Mitsprache und Gehör versprochen hatten. «Wir haben die Befürchtung, dass es den Verantwortlichen nicht darum geht, das Verkehrsproblem Badens bestmöglich zu lösen, sondern darum, möglichst schnell einen Richtplaneintrag zu erwirken», bestätigt Christoph Meier.

Konkret bemängelt die IG Limmat Mobil, dass im Rahmen der Mobilitätskonferenzen vonseiten der Planenden von Beginn an ein starker Fokus auf die Strecke zwischen Baden und Zürich sowie eine mögliche Verlängerung der Limmattalbahn gelegt worden sei. Kurt Wiederkehr und Christoph Meier sind sich einig, dass diese Strecke für die Lösung von Badens Verkehrssituation bedeutend ist, ihrer Meinung nach ist die Arbeit damit aber mitnichten getan. Beide wünschen sich einen umfassenden Plan, wie die Verkehrsprobleme in Baden und Umgebung künftig angegangen und gelöst werden sollen. Ihnen sei klar, dass die Umsetzung eines geeigneten Massnahmenkatalogs nicht von

heute auf morgen stattfinden könne. «Man kann die Realisierung durchaus staffeln», findet Kurt Wiederkehr. «Es geht uns vor allem darum zu verhindern, künftigen Generationen den Handlungsspielraum wegzunehmen.»

Kanton weist Kritik zurück

Die Verkehrsplanung wird wieder in kleine Fachgremien zu einzelnen Teilprojekten aufteilt. In diesen Gremien hat es nur Platz für Planer und Gemeindevertreter. Selbst wenn die Partizipationsgremien solche Entwürfe danach noch kommentieren dürfen, ist man bei der IG Limmat Mobil besorgt. «Wir befürchten, dass uns die Behörden vor mehr oder weniger vollendete Tatsachen stellen und die Zivilgesellschaft so in die Beobachterrolle gedrängt wird», sind sich Meier und Wiederkehr einig.

Der Leiter der Abteilung Verkehr des Kantons Aargau, Carlo Degelo, relativiert die vorgebrachte Problematik auf Anfrage. Mit dem Abschluss der letzten Projektphase sei der Prozess noch nicht abgeschlossen. Bis anhin habe man lediglich Vorarbeit geleistet und die Prozessstufe, bei der alle Massnahmen diskutiert würden, folge erst noch.

Für die IG Limmat Mobil besteht also noch Hoffnung, dass der Verkehr durch und um Baden künftig effizient und flüssig organisiert werden kann – und dass das Projekt wegen des öffentlichen Drucks nicht das gleiche Schicksal wie das Projekt Oase erleidet. Nichts anderes will zumindest die IG Limmat Mobil. «Die Lösung für die Verkehrsproblematik rund um Baden wird nicht von uns allein kommen können. Sie wird aber auch nicht nur in Aarau am Reissbrett entworfen», ist Christoph Meier überzeugt.

BADEN

Ein Plädoyer für Abtreibung

Im Rahmen der Filmreihe Royal Scandal Cinema wird im Kulturlokal Royal in Baden heute der Film «Cyankali» gezeigt. Das Werk des österreichischen Regisseurs Hans Tintner von 1930 ist ein frühes Plädoyer für die Möglichkeit eines legalen Schwangerschaftsabbruchs. Daniel Wiegand, Professor für Filmwissenschaft an der Universität Zürich, führt in den Entstehungsprozess des Films ein.

Donnerstag, 18. Januar, 20.30 Uhr
Royal, Baden
royalscandalcinema.ch

WETTINGEN

Gastsänger gesucht

Der Männerchor Liederkranz hat mit dem Beizug von Gastsängern gute Erfahrungen gemacht. Deshalb möchte der Chor für das nächste Projekt, ein für den 9. Juni geplantes Konzert, erneut Gastsänger gewinnen. Auch wer noch keine Chorerfahrung hat, ist eingeladen, unverbindlich eine Probe zu besuchen. Die Männer proben montags von 19.30 bis 21.30 Uhr im Singaal der Schulanlage Altenburg in Wettingen. Neben dem Singen kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Auskünfte erteilt Peter Graf, 056 426 09 47, grafwet@hispeed.ch. RS

WÜRENLOS

Spiel und Spass für alle

Im Jugendtreff Würenlos können Interessierte um den Titel der Jasskönigin oder des Jasskönigs spielen. Der Anlass verspricht geselliges und gemütliches Beisammensein bei einem Jass oder einem anderen Gesellschaftsspiel mit Freunden und Bekannten. Dazu ein Kaffee oder ein Glas Wein, Bier, Mineral. Abgerundet mit einem Stück Kuchen. Der Erlös des Spielnachmittags kommt dem Jugendtreff Würenlos zugute.

Sonntag, 21. Januar, 14 Uhr
Jugendtreff Würenlos

WETTINGEN: Konzert des Klarinettenchors

Instrumentenfamilie

In einem Klarinettenchor musizieren nichts als Klarinetten. Was nach Eintönigkeit klingt, ist im Gegenteil äusserst variantenreich.

Die bekannte Bb-Klarinette dominiert das etwa 30-köpfige Orchester des Klarinettenchors Wettingen. Es wird aber um Instrumente aus derselben Familie bereichert, die man selten zu hören und zu sehen bekommt. Dank ihrer Grösse brummeln die Kontraalt-

und die Kontrabassklarinette in wunderbaren Tiefen und stellen zusammen mit den agilen Bassklarinetten den Chor auf ein stabiles Klangfundament. Die Altklarinetten und Bassethörner runden den Sound ab.

Der Klarinettenchor öffnet die Bühne für Silvana Vidal, eine Solistin aus den eigenen Reihen. Die Leitung hat Dirigent Roland Käppeli. RS

Samstag, 20. Januar, 17 Uhr
Sonntag, 21. Januar, 17 Uhr
Aula Margeläcker, Wettingen
klarinettenchor.ch

Inserat

<p>Fonte Guizza Naturale / Frizzante 6 x 1.5 Liter Pet 2.70 statt 3.60</p>	<p>Coca-Cola Original / Zero 6 x 50cl Pet 5.40 statt 9.-</p>	<p>Sprite 6 x 1.5 Liter Pet 11.70 statt 14.70</p>	<p>Fanta Orange 6 x 1.5 Liter Pet 11.70 statt 14.70</p>	<p>Martini Vibrante Alkoholfrei 75cl 10.45 statt 13.90</p>	<p>Lyre's Amaretti Alkoholfrei 70cl 19.90 statt 23.95</p>	<p>Eptinger grün / rot / blau 12 x 1 Liter 8.40 statt 11.40 + Depot</p>
<p>Appenzeller Quellfrisch hell 6 x 50cl Dosen 7.80 statt 11.10</p>	<p>Bilz Panache Alkoholfrei 10 x 33cl Flaschen 11.50 statt 14.50</p>	<p>USA Twin Oaks R. Mondavi Chardonnay 75cl 8.95 statt 11.50</p>	<p>Italien Desire Lush & Zin Primitivo di Puglia 75cl 8.95 statt 12.90</p>	<p>Schweiz Fin Bec Johannisberg 75cl 13.90 statt 17.90</p>	<p>Spanien AN/2 Anima Negra Mallorca 75cl 22.90 statt 27.90</p>	<p>Red Bull Energy Drink 24 x 25cl Dosen 26.40 statt 36.-</p>
<p>RIO besser trinken</p>	<p>Swiss Beer Collection 24 x 50cl Dosen 20.40 statt 40.80</p>	<p>Trojka Green Vodka Likör 17% Vol. 70cl 12.95</p>	<p>Passoã The Passion Drink Likör 17% Vol. 70cl 13.90</p>	<p>Absolut Watermelon Vodka 38% Vol. 70cl 22.90</p>	<p>Crafter's Aromatic Flower Gin 44.3% Vol. 70cl 38.90</p>	<p>20% Rabatt auf alle Weine Do 25.01. - Sa 27.01.24 (ausgenommen Champagner, Schaumweine & Raritäten/nicht kumulierbar mit laufenden Aktionen)</p>

Weitere Angebote auf rio-getraenke.ch

Angebote gültig vom 17.01. bis 30.01.2024 (teilweise nur solange Vorrat)
Die Spirituosen-Angebote sind unabhängig von der Gültigkeitsdauer dieses Inserates. Kein Spirituosenverkauf an unter 18-jährige!

Die Revolution des Fensterbaus: Logos Life EVO erobert Stilli

Ein gewaltiges Rauschen brach über Stilli herein, als ein wahres Gigantenherz mit 19 Tonnen Gewicht und 14,5 Metern Länge am 10. Januar 2024 in der Siegenthaler AG Fenster eintraf: eine neue Linear-CNC-Fensterfertigungsanlage, die nicht nur die Zukunft des Fensterbaus verspricht, sondern auch einen neuen Standard setzt, der bisher alles Dagewesene in den Schatten stellt.

Die Idee und die schnelle Umsetzung

Die Idee zu diesem technologischen Wunderwerk entstand im März 2022 auf einer langen Zugreise nach Schottland. Jürg Siegenthaler, Eigentümer der Siegenthaler AG, erklärt: «Die besten Ideen entstehen meist unerwartet. Hat man Zeit und Musse, sie auszuschmücken, kann Grossartiges entstehen.» Kaum wieder in der Schweiz entwickelte Jürg Siegenthaler ein Maschinenkonzept, das er mit verschiedenen Herstellern prüfte. Überzeugt hat die Firma Working Process aus Piacenza, Italien, und die Verträge wurden bereits im August 2022 unterzeichnet – ein bahnbrechender Schritt, der den Weg in eine Ära der Innovation ebnete.

Die Geburtsstunde war im Januar 2023 in Italien, als sich alle Beteiligten zu einem Kick-off-Meeting versammelten. Hier wurde das Pflichtenheft erstellt, und die Aufgaben für dieses epische Projekt wurden definiert. Die Rückkehr nach Stilli markierte den Beginn einer persönlichen Mission für Jürg Siegenthaler. Er übernahm höchstpersönlich die Programmierung der Fenstersysteme und legte sämtliche CNC-relevante Daten an. Eine strategische Entscheidung für Eigeninitiative und Flexibilität, was sich später als Meisterzug entpuppen sollte.

Schnell war allen klar, mit der neuen Linear-CNC-Fensterfertigungsanlage «Logos Life EVO» wird nicht nur eine Maschine eingeführt, sondern eine ganze Produktionsphilosophie verändert.

Starke und verlässliche Partner sind wichtig

Nebst dem Maschinenhersteller Working Process hat Jürg Siegenthaler auch Experten der Oertli AG (Werkzeughersteller), von Kosmosoft für die Post-Prozessor-Programmierung, von Adulo für die ERP-Software und die Ansteuerung, von Rihl

Consulting für die Beratung sowie von Hangl CAD/CAM Systems für die CAM-Datenprogrammierung gefunden – sie alle waren entscheidende Partner auf dem Weg zu diesem bahnbrechenden Projekt.

Der alles entscheidende FAT-Test

Im November 2023 in Italien war dann der Höhepunkt dieser intensiven Vorbereitungsphase. Hier wurde die «Logos Life EVO» auf Herz und Nieren geprüft und erfüllte sämtliche Erwartungen. Der beeindruckende Erfolg markierte nicht nur das Ende einer langen Reise, vielmehr begann ein neues Zeitalter, in dem die Maschine nicht einfach nur «funktioniert», sondern regelrecht zum Leben erweckt wurde.

Logistische Meisterleistung und Renaissance alter Maschinen

Mit einem beeindruckenden Auftritt traf die «Logos Life EVO» dann am 9. und 10. Januar 2024 in Stilli ein, begleitet von einer Aura des Fortschritts.

Der Transport allein war ein spektakulärer Akt, bei dem vier gewaltige Sattelschlepper und ein beeindruckender 135-Tonnen-Kran involviert waren. Hier wurde nicht nur ein Werkzeug geliefert, sondern ein technologisches Wunder, das mit jeder Schraube den Puls der Innovation spüren liess. Dieser eindrucksvolle Konvoi verwandelte Stilli für kurze Zeit in das Epizentrum einer logistischen Herausforderung. Dabei soll erwähnt sein, dass die Siegenthaler AG Fenster nicht nur ein neues Herz und eine neue Lunge in Form der «Logos Life EVO» erhalten hat, sondern auch eine Renaissance alter Maschinen erlebt. Die alte Winkelanlage, die einst treue Dienste geleistet hat, fand im Kanton Wallis einen neuen Platz. Hier setzt die Siegenthaler AG Fenster ein Zeichen für Nachhaltigkeit und beweist, dass auch ältere Maschinen noch einen wertvollen Beitrag leisten können.

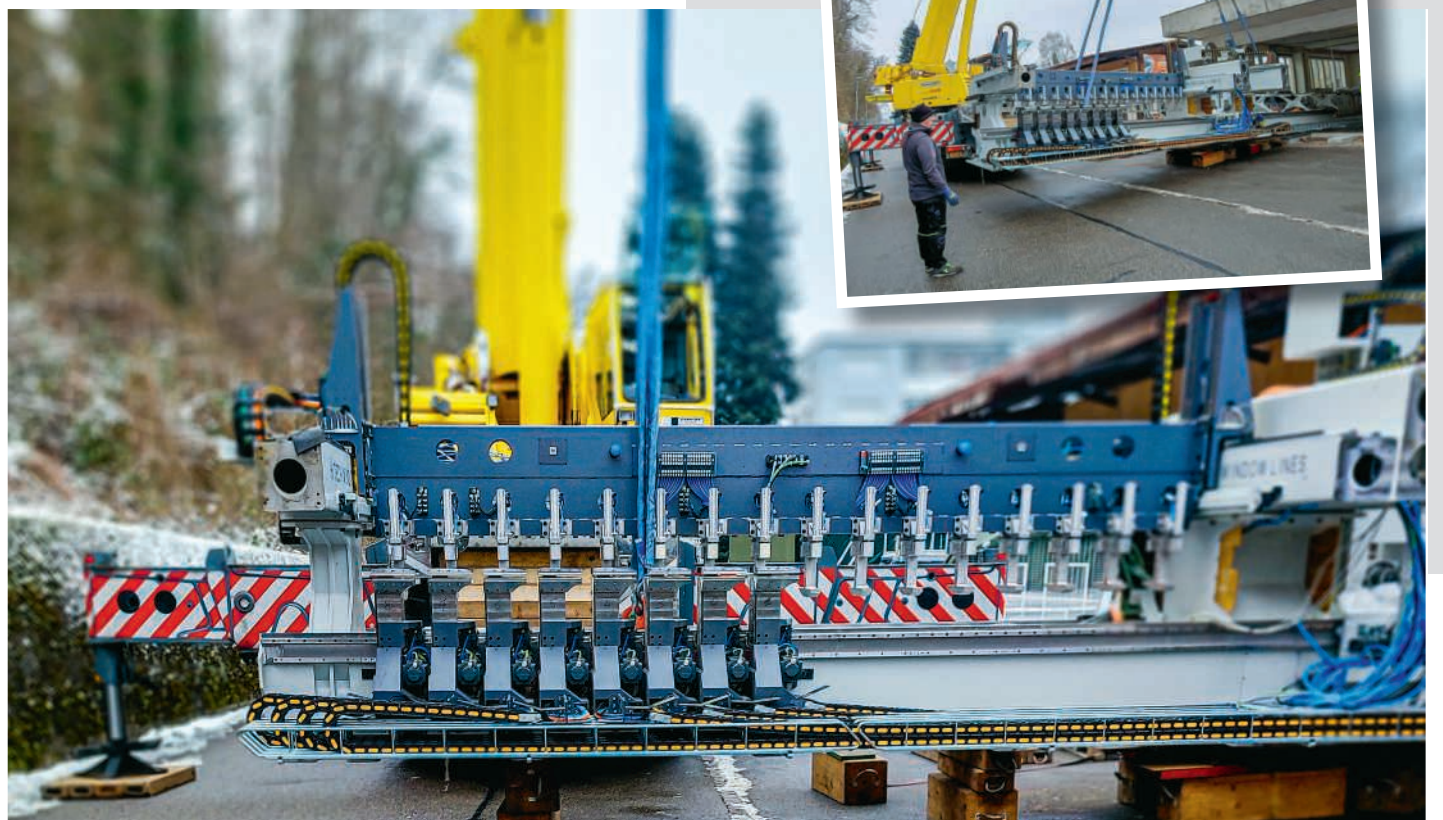
Mit beeindruckender Einheitlichkeit zu unvergleichlicher Effizienz

Jürg Siegenthaler bringt es auf den Punkt: «Unglaublich, was wir mit einem klarem Ziel, einer Strategie, Wissen und Ehrgeiz innerhalb von nur 16 Monaten erreicht haben. Solche Projekte zeigen, dass Professionalität und Konzentration den Weg zum Erfolg ebnen.»

Mit diesem technologischen Überflieger steht die Siegenthaler AG Fenster bereit, die Fensterlandschaft neu zu gestalten. Ein Kapitel voller Innovation, Entschlossenheit und der Gewissheit, dass die «Logos Life EVO» nicht nur Maschine ist, sondern der Herzschlag unserer Unternehmung, die mit einem neuen Kapitel in das Jahr 2024 startet. Es bedeutet nicht nur eine Steigerung der Fertigungsqualität und der Effizienz, sondern auch eine kreative Explosion. Die Flügelprofile haben nun unendliche Gestaltungsmöglichkeiten.

«Fenster der Zukunft, die mehr als nur den Ausblick verändern. Sie schreiben Geschichte.» Mit diesen Worten schliesst Jürg Siegenthaler das Kapitel der Projektphase ab: die «Logos Life EVO» – ein Titan in einer Welt voller Herausforderungen, ein Beweis für die Unerschütterlichkeit des menschlichen Erfindergeists und die Zukunft des Fensterbaus. In Stilli schlägt sie nicht nur im Rhythmus der Produktion, sondern auch im Herzen all jener, die den Glauben an Innovation und den Willen und den Mut zur Veränderung teilen.

Siegenthaler AG Fenster
Hinterdorfstrasse 5
5233 Stilli
www.siegenthalerag.ch



Für Andrea Borner, Co-Präsidentin der VFGB Badener Fasnacht, beginnt bald die schönste Zeit des Jahres

Das ganze Jahr lang Fasnacht

Zusammen mit Daniel Strebel steht Andrea Borner den VFGB Badener Fasnacht vor, die mit der Spanischbrödlzunft die Fasnacht stemmen.

URSULA BURGHER

«Entweder man liebt die Fasnacht, oder man hasst sie», sagt Andrea Borner. Für sie findet vom 8. bis zum 13. Februar 2024 definitiv wieder die schönste Zeit des Jahres statt. Mit 22 Jahren trat die heute 39-Jährige den Dättswiler 05 aus Dättwil bei, bis sich diese auflösten. Seit letztem Jahr ist sie Mitglied der Bloser-Clique Baden und spielt Lyra, ein dem Xylofon ähnliches Instrument.

Ab 2018 war sie als Programmverantwortliche im Vorstand der Vereinigten Fasnachtgruppen Baden (VFGB) für die Auftrittspläne der verschiedenen Guggen und Kleininformationen zuständig. 2021 wurde sie zusammen mit Daniel Strebel für eine Amtszeit von drei Jahren ins Präsidium gewählt. «Für mich ist das ganze Jahr Fasnacht», sagt die gebürtige Wetzingerin, die in Untersiggenthal lebt. Denn sobald das bunte Treiben in Baden vorbei ist, verschickt sie bereits wieder über 400 E-Mails mit den Einladungen für die nächstjährige Ausgabe. Gleichzeitig zieht sie dann im achtköpfigen Vorstand der VFGB ein Fazit der vergangenen Tage. Was lief gut, wo besteht Verbesserungspotenzial?

Das Sorgenkind der Badener Fasnacht

«Unser Sorgenkind ist das Guggenkonzept nach dem von der Spanischbrödlzunft organisierten Füdlibürgerprozess zum Auftakt am Donnerstag», meint Borner, «bisher haben sich für den Anlass sechs Formationen angemeldet, wünschenswert wären aber mindestens doppelt so viele.» Ein Problem, das in Anbetracht der zahlreichen sich auflösenden Guggen und der vielen Fasnachtsanlässe, die zeitgleich stattfänden, derzeit aber nicht zu lösen sei. «Die grossen Guggen haben meist genügend Zuwachs. Das Problem haben die kleinen Gruppierungen», weiss die Fasnachtsexpertin aus Erfahrung. Das liege vor al-



Andrea Borner hat wesentlichen Anteil an der Organisation der fünften Jahreszeit in Baden

BILD: UB

lem daran, dass sich junge Menschen nur noch ungern verpflichteten. «In einer Gugge gibt es wie in jedem Verein viele Ämtli, die ein persönliches Engagement erfordern.» Schminkteam, Kostümmästler, Ballorganisation, Barverantwortliche: Die Liste mit Aufgaben der 44 Mitglieder zählenden Bloser-Clique ist lang. Was es braucht, damit ein Fasnachtsbetrieb gut läuft, wird oft unterschätzt.

Beteiligung aus der ganzen Schweiz

«Wer glaubt, an der Fasnacht gehe es nur darum, viel Alkohol zu trinken, liegt falsch», widerlegt Borner ein gängiges Klischee. «Im Vordergrund steht das gesellige Beisammensein, miteinander Musik zu machen und den Alltag für einige Momente hinter sich zu lassen. Natürlich wird dabei das eine oder andere Glas konsumiert. Aber Ziel soll a priori niemals sein, sich sinnlos zu betrinken», sagt die zweifache Mutter bestimmt. Für sie ist die Gugge wie eine zweite Familie. «Ich habe an der Fasnacht wunderbare Freundschaften geschlossen, die bis heute von Dauer sind»,

schwärmt sie. Vergleiche mit Fasnachtshochburgen wie Basel und Luzern will sie keine ziehen. «Der Event in Baden gehört im Kanton Aargau zu den grössten seiner Art, und wir haben Anmeldungen aus der ganzen Schweiz.» Als einen der vielen Höhepunkte gilt für sie die in der Region einzigartige Schnitzelbank-Derniere vom Sonntagabend, 11. Februar, an der alle Bänke der vergangenen Tage auftreten und ein Dreigangmenü serviert wird.

Hunderte von Aufgaben zu erledigen

Borner ist Mutter einer siebenjährigen Tochter und eines dreijährigen Sohnes. Aber nicht nur der Nachwuchs hält sie auf Trab, sondern auch die Fasnacht. Guggen betreuen, Gastrogruppen und Stände organisieren, freiwillige Helferinnen und Helfer ins Boot holen, Gesuche stellen, Parkplätze für Anreisende organisieren und so weiter. Die Liste der Aufgaben von Andrea Borner und Daniel Strebel ist lang. Als Co-Präsidentin der VFGB hat sie ein Credo: «Ich rede den Verantwortlichen in den verschiedenen

Funktionen möglichst wenig dazwischen, weiss aber, was überall läuft.» Damit ist sie bis jetzt gut gefahren.

FÜDLIBÜRGER

Mit dem Prozess von Hieronymus Füdlibürger beginnt die Badener Fasnacht. Erfunden wurde die Figur von Dr. Hans Raschle, einem der ersten Bördlimeister der Spanischbrödlzunft, die 1930 gegründet wurde und 1931 die erste offizielle Badener Fasnacht veranstaltete. Raschle lehnte sich bei dem Zeremoniell der Gerichtsverhandlung, der Verurteilung und der Verbrennung des Füdlibürgers der Badener Blutgerichtsordnung aus dem 17. Jahrhundert an. Jahrelang wurde die Figur von Bildhauer Walter Squarise kreiert. In den Anfängen fand der Anlass nicht am Donnerstag-, sondern am Samstagabend auf dem Schulhausplatz Baden statt.

QUERBEET



Ernst Bannwart

Es lebe die Unvollkommenheit!

So paradox es klingen mag – und es ist sicher auch nicht neu: Das wichtigste Prinzip auf dieser Welt ist die Unvollkommenheit. Das gilt jedenfalls für uns Menschen. Flora und Fauna werden das wahrscheinlich ganz anders empfinden: Für sie ist alles richtig, so wie es ist, und weder Pflanzen noch Tiere kämen auf die eigentlich hirnverbrannte Idee, die Welt verbessern zu wollen. Das ist ganz allein unser menschliches «Privileg». Und dieses kommt wohl daher, dass wir in der Regel so ziemlich alles – mit Ausnahme der eigenen Person natürlich – für unvollkommen und damit notgedrungen für verbesserungsbedürftig halten. Und seit wir dieser Idee verfallen sind, gibt es den sogenannten Fortschritt. Mit anderen Worten: Wir entdecken ein mögliches Problem, suchen dafür eine Lösung, und aus den daraus wiederum neu entstehenden Problemen gibt es immer neue Fortschritte und somit automatisch weitere Probleme, sodass zeitlebens dafür gesorgt ist, dass uns die Arbeit nicht ausgeht.

Und weil das so ist, finde ich, sollten wir die Unvollkommenheit unbedingt hoch und heilig halten. Unvorstellbar, wenn das, was jetzt ist, der Endzustand wäre und wir nichts, aber auch gar nichts mehr tun könnten, was uns zumindest scheinbar weiterbringt. Irgendwie erinnert mich diese Horrorvorstellung an das Schlaraffenland, das spätestens ab dem zweiten Tag unerträglich wäre, weil wir keine unserer Leibspeisen mehr anschauen könnten.

Sorgen machen mir deshalb also nicht die unzähligen kleineren und grösseren Probleme, die es für uns Menschen fortlaufend zu meistern gibt. Ebenso habe ich nicht wirklich Angst davor, dass uns die Probleme früher oder später ausgehen könnten. Nein, was mir wirklich still und leise Kummer macht, ist, dass es vielleicht irgendwann dazu kommt, dass wir gewissermassen vollkommen unvollkommen sind. Das wäre dann aber wahrscheinlich unser Ende. Oder liege ich da vollkommen falsch?

ernst.bannwart@bluewin.ch

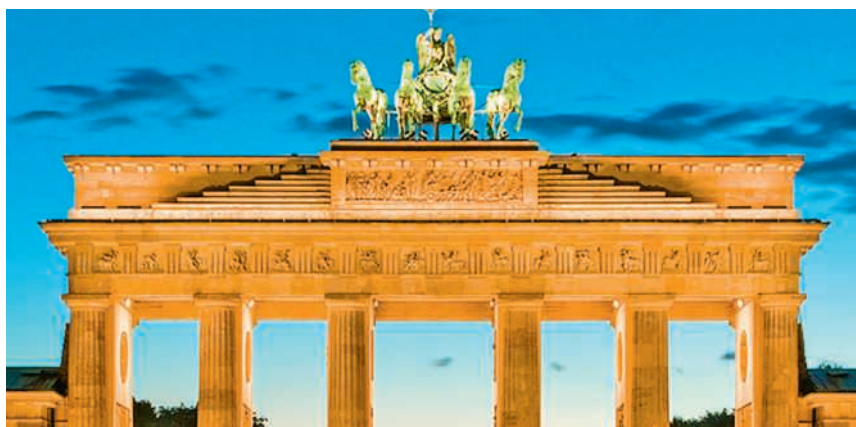
MER HEI E VEREIN: Silberprojekt vernetzt Pensionierte im ganzen deutschsprachigen Raum

Pensioniert und weiterhin aktiv

Die Website silberprojekt.ch soll Menschen im Ruhestand dazu animieren und dabei helfen, weiterhin Projekte anzupacken und rege zu sein.

Der Verein Silberprojekt steht hinter einer im deutschen Sprachgebiet einzigartigen Plattform, die zugleich Magazin, Bühne und Shop für Projekte von und für Menschen im (Un-)Ruhestand ist. Der Verein wurde vor rund drei Jahren in Baden gegründet und gedeiht seither stetig. «Es ist aber durchaus Arbeit», meint der pensionierte Badener Grafiker und Soziologe Werner Frei, der die Plattform 2021 mitgegründet hat. «Das Schwierigste dabei ist, an neue Projekte zu kommen. Viele Pensionierte denken immer noch, dass sich bestimmt niemand für ihr Projekt interessiert, dabei findet sich für jedes Projekt das richtige Publikum.»

Gleichgesinnte und Inspiration
Rentnerinnen und Rentnern bietet der Verein Silberprojekt unterschiedliche



Projektbeispiel: Ein teilweise in Berlin lebendes Schweizer Ehepaar bietet für Winter 24/25 eine Kulturreise in die deutsche Hauptstadt an

BILD: ZVG

Möglichkeiten, aktiv zu werden. Man kann einerseits eigene aktuelle Projekte auf die Plattform laden, um Teilnehmende zu gewinnen oder an Projekten anderer zu partizipieren. Andererseits kann man bereits abgeschlossene Projekte hochladen und betrachten, um andere zu inspirieren oder sich inspirieren zu lassen. Abgeschlossene Projekte sollen Interessierten in erster Linie zeigen, dass

sich diese in dieser Form für ältere Menschen zur Durchführung eignen.

Gegen einen jährlichen Unkostenbeitrag von 50 Franken können Interessierte sämtliche relevanten Informationen aller Projekte einsehen. Wer sich hingegen nur für einzelne Projekte interessiert, kann sich diese gegen eine Gebühr auch ohne Mitgliedschaft zugänglich machen. Inzwischen umfasst der Verein Silber-

projekt gegen 500 Abonentinnen und Abonenten und rund 70 zahlende Mitglieder.

Einzige Vorschrift für sämtliche auf der Plattform gelisteten Projekte ist, dass Menschen im Ruhestand in irgendeiner Form davon profitieren. Entsprechend richten sich nicht alle Angebote ausschliesslich an pensionierte Menschen. Eine Veranstaltung älterer Menschen für ein junges Publikum erfülle beispielsweise die Voraussetzungen, erläutert Werner Frei. Solche Projekte seien bis anhin noch selten. Doch was nicht ist, kann ja durchaus noch werden. SIM

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

Suchen Sie den idealen

Werbeplatz?

Fragen Sie mich:



June Costa
Account Managerin, Kundenberaterin
Telefon 079 841 58 28
june.costa@effingermedien.ch

Rundschau

General-Anzeiger



Pelz & Goldankauf

Europas größter Antiquariat-Ankäufer
ist in der Schweiz



BARES FÜR RARES

Die Bieter sind an den folgenden Tagen vor Ort:

Aktion nur 6 Tage gültig

Ankaufzeiten:
Do > Mi 10 – 17 Uhr

Donnerstag Januar	Freitag Januar	Samstag Januar	Montag Januar	Dienstag Januar	Mittwoch Januar
18 2024	19 2024	20 2024	22 2024	23 2024	24 2024

ACHTUNG + ACHTUNG

Ankauf von Lederjacken und Ledermäntel aus Glatt- oder Wildleder, auch Lammfellmantel, zum Höchstpreis von bis zu 2.500,-CHF*

Ankauf von Lederjacken & Ledermäntel aller Art

*in Verbindung mit Gold



Machen Sie Ihren Pelz zu Bargeld!
Letzte Chance zum Saisonschluss!
Ankauf von Pelzen aller Art!
Wir zahlen bis zu 5.500,- CHF für Ihren Pelz!



Goldschmuck



Wir zahlen bis zu 5 500,- CHF für Ihren Pelz



Zinn aller Art



Goldmünzen

Ihre Vorteile:
kostenlose Beratung
kostenlose Wertschätzung
transparente Abwicklung
Bargeld sofort



Edeluhren aller Art



Zahngold



Edelsteine



Antikes aller Art



Goldbarren



Tafelsilber aller Art

Wir zahlen zur Zeit bis zu **65,-** CHF pro Gramm **SOFORT BARGELD**

- Ankauf von:**
- Ringe
 - Ketten
 - Goldschmuck
 - Altgold
 - Bruchgold
 - Weissgold
 - Zahngold (auch mit Zahn)
 - Silber
 - Silberbesteck
 - Nähmaschinen
 - Silberschmuck
 - Bernstein
 - Münzen
 - Platin
 - Zinn
 - Uhren
 - Diamanten
 - Modeschmuck
 - Alte Gemälde
 - und vieles mehr

Öffnungszeiten:
Donnerstag > Mittwoch
10 – 17 Uhr

Gerne übernehmen wir Ihre Spritkosten bis zu 50,- CHF*
*bei Verkauf

Kostenlose Begutachtung und Bewertung Ihres Schmuckstücks

Kurplatz 4 • 5400 Baden • 076 3827177



Pelz & Goldankauf



Hotel

Blume Baden

Kurplatz 4 • 5400 Baden • 076 3827177



Machen Sie Ihren Pelz zu Bargeld!

Letzte Chance zum Saisonschluss!

Ankauf von Pelzen aller Art!

Wir zahlen bis zu 5.500,- CHF für Ihren Pelz!*

Nutzen Sie Ihre Chance:
Wir überbieten jedes realistische Vergleichsangebot!!!

Donnerstag Januar	Freitag Januar	Samstag Januar	Montag Januar	Dienstag Januar	Mittwoch Januar
18 2024	19 2024	20 2024	22 2024	23 2024	24 2024



Bisam • Persianer • Fuchspelze aller Art • Zobel • Nerze • Nutria • Chinchilla



ACHTUNG + ACHTUNG
Ankauf von Lederjacken und Ledermäntel aus Glatt- oder Wildleder, auch Lammfellmantel, zum Höchstpreis von bis zu 2.500,-CHF*

Ankauf von Lederjacken & Ledermäntel aller Art
*in Verbindung mit Gold



Wir kaufen Spirituosen aller Art:
Cognac, Whiskey, Gin, Likör, Sekt, Wein, Champagner, ...



Tel. 076 3827177 • Goldankauf Lorenzo • Hotel Blume

REGION: Das Strassenbauprogramm 2024 des Kantons für die Region Brugg-Baden

Bözbergpass wird für 11 Millionen saniert

Der Kanton beendet Strassenprojekte in Villigen, Mülligen und Gebenstorf und nimmt die Sanierung der Bözbergstrasse in Angriff.

HANS-PETER WIDMER

Dieses Jahr investiert der Kanton Aargau 159 Millionen Franken in den Ausbau und den Werterhalt seines Strassennetzes. Davon entfallen 84 Millionen Franken auf den Neubau, die Umgestaltung und die Verbesserung der Verkehrssicherheit von Kantonsstrassen. Für den Werterhalt von Strassen, Brücken und Tunneln werden 60 Millionen Franken eingesetzt. Für Lärmsanierungsmassnahmen sind 10 Millionen Franken vorgesehen. Der Ausbau des kantonalen Veloroutennetzes ist mit 5 Millionen Franken budgetiert.

Grossprojekt Bözberg

Das grösste Werterhaltungsprojekt, das dieses Jahr in unserer Region neu in Angriff genommen wird, ist die 11,1 Millionen Franken teure Belagssanierung mit neuem Radstreifen und vier behindertengerecht gestalteten Bushaltestellen auf der Bözbergstrasse (Kantonsstrasse K116) zwischen Umiken und Effingen. Die 6,2 Kilometer lange Strecke galt bis zur Eröffnung der Autobahn A3 mit Tunnelvariante 1996 als kürzeste Verbindung von Zürich nach Basel und meistbefahrener aargauischer Juraübergang. Immer wieder kam es hier zu Verkehrsunfällen, nicht selten wegen Überholmanö-



Die Bözbergstrasse ist weniger befahren als früher, aber der Strassenbelag ist in die Jahre gekommen und wird jetzt saniert, und der Veloverkehr erhält eine markierte Spur

BILD: HPW

vern, wenn Autolenker hinter langsamen Nutzfahrzeugen die Geduld verloren. Deshalb wurde der Pass auf der Umiker und der Effinger Bergstrecke mit Separatspuren für den Langsamverkehr ausgebaut.

Zwar ist die Frequenz des Verkehrs über den Bözberg deutlich gesunken, aber die Jahre sind nicht spurlos an der Strasse vorübergegangen. Statt weiterer Flickarbeiten plant das kantonale Baudepartement jetzt eine Totalsanierung des Strassenbelags. Am Strassenregime, an den Spurstrecken und den Abzweigungen der Nebenstrassen ändert sich grundsätzlich

nichts. Aber die Strassenentwässerung wird verbessert und der Strassenrand stellenweise verstärkt. Beidseits der Passhöhe wird bergwärts ein Radstreifen auf der Fahrbahn markiert. Ein separater Radweg käme viel teurer zu stehen.

Projektleiter Stefan Zinniker rechnet mit einer Bauzeit von anderthalb bis zwei Jahren. Die Ausführung geschieht etappenweise mit einer Verkehrsregelung durch Lichtsignalanlagen. Die Bauausschreibung erfolgt ihm Frühling. Ab August hofft man, mit den Sanierungsarbeiten beginnen zu können. Ihr Fortgang hängt nicht

zuletzt von den Wetterverhältnissen ab. Gleichzeitig wird bis im Herbst 2025 auf der Bözbergstrasse in Effingen die Kreuzung Dorfstrasse/Bahnhofstrasse in einen Kreislauf umgewandelt – Kostenpunkt samt Leitungssanierungen: 3,4 Millionen Franken.

Bedeutende Sanierungen

Derweil werden in der Region dieses Jahr mehrere umfassende Strassensanierungen innerorts fertig, was den Anwohnern nach längeren Verkehrseinschränkungen mehr als recht sein dürfte. Nämlich in Villigen, wo die K442 als Dorfhauptstrasse seit Herbst

2022 für 5,8 Millionen Franken im Umbau ist. Sodann in Gebenstorf, wo die Landstrasse K117 zwischen dem Kreisell Kienziggrabenstrasse und der Abzweigung Vogelsangerstrasse seit letztem Jahr für 8,6 Millionen Franken eine 1100 Meter lange Totalsanierung mit Belagserneuerung, Radstreifen und Strassenrandverstärkung durch eine neue Stützmauer erfährt.

Die 1,7 Millionen Franken teure Sanierung der Süssbach-Personenunterführung und Radwegverbindung von der Aaraustrasse Brugg zur Industriestrasse Windisch soll bis im Juni abgeschlossen werden. In Mülligen wird ebenfalls bis im Sommer die auf 2,4 Millionen Franken veranschlagte Sanierung der K399 fertiggestellt. Hier entsteht neben der Belagssanierung am Steinenbühl, dem kurzen, steilen Anstieg vom Dorf auf das Birrfeld oberhalb des Restaurants Waldheim, ein neuer Radweg, der die bestehende Veloverbindung über das Birrfeld bis hinunter an die Reuss verlängert. Sie soll bald auch auf dem rechten Reussufer, nach Birnenstorf, fortgesetzt werden.

Ab Herbst wird die Strasse von Stilli nach Station Siggenthal, ennet der Aarebrücke, ausgebaut, um die Anschlüsse des Kies- und Betonwerks Holcim sowie des Logistik- und Recyclingcenters Aarvia an die Kantonsstrasse K112 zu verbessern. Schliesslich steht neben der Bözbergstrasse im Bezirk Brugg der bauliche Unterhalt eines weiteren Juraübergangs, der Strasse Thalheim-Staffelleg, bevor. Geplant sind eine Bankettverstärkung und Belagssanierung – Kostenpunkt: 2,1 Millionen Franken.

FISLISBACH: Wechsel des Pastoralraums

Feierliche Aufnahme

Die Kirchgemeinde Fislisbach hat mit einem feierlichen Gottesdienst den Wechsel zum Pastoralraum Region Mellingen vollzogen.

Im Rahmen der seit 2009 laufenden Neustrukturierung des Bistums Basel hat die Pfarrei Fislisbach im erweiterten Pastoralraum Region Mellingen ihren Platz gefunden. Das wurde am Sonntag, 7. Januar, in der Pfarrkirche St. Agatha in Fislisbach mit einem feierlichen Gottesdienst mit Bischofsvikar Valentine Koledoye und unter Mitwirken des gesamten Pastoralraums gefeiert.

«Gehe ich vor dir, dann weiss ich nicht, ob ich dich auf den richtigen Weg führe. Gehst du vor mir, dann weiss ich nicht, ob du mich auf den richtigen Weg führst. Gehe ich neben dir und du neben mir, werden wir gemeinsam den richtigen Weg finden.» Mit diesen Worten nahm Bischofsvikar Valentine Koledoye die Pfarrei St. Agatha Fislisbach in den Pastoralraum Mellingen auf. Die Kirchgemeinden Fislisbach,

Mellingen, Tägerig und Wohlenschwil-Mägenwil spannen künftig zusammen und bilden eine Seelsorgeeinheit im Bistum Basel, der rund 6300 Katholikinnen und Katholiken angehören.

Bischofsvikar Valentine Koledoye verlas das Dekret von Bischof Felix Gmür und errichtete im Namen des Bischofs damit den Pastoralraum. Neben Pastoralraumleiter Odo Camponovo und den pastoralen Mitarbeitenden wirkten alle Kirchenchöre des Pastoralraums gemeinsam an diesem feierlichen Gottesdienst mit. Der im Anschluss vom Verein Italia Nostra Mellingen ausgerichtete Apéro bot Gelegenheit für den persönlichen Austausch.

Gemäss dem Pastoralraumleiter ad interim, Odo Camponovo, ist ein Pastoralraum nicht nur ein Raum der Zusammenarbeit der Pfarreien, sondern auch ein Raum des Austauschs und der gegenseitigen Unterstützung, in dem das Seelsorgeteam gemeinsam Schwerpunkte bildet. «Ein Pastoralraum ist die Antwort auf die massiven gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte», meint der Pastoralraumleiter. RS



Fislisbach wird feierlich in den Pastoralraum Mellingen aufgenommen

BILD: ZVG

SPREITENBACH

Lesen mit Hund

Vorstellungsrunde von Sibylle Müller und ihrer Hündin Mila in der Gemeindebibliothek. Die Veranstaltung richtet sich an alle interessierten Schülerinnen und Schüler von der 2. bis zur 6. Klasse und ihre Eltern. Es besteht die Möglichkeit, sich anschliessend für das Lesen mit Hund anzumelden.

**Samstag, 20. Januar, 10 Uhr
Gemeindebibliothek Spreitenbach**

WETTINGEN

Gottesdienst

Am Sonntag findet ein gemeinsamer Gottesdienst verschiedener Kirchen und Werke der Region Baden-Wettingen mit Referenten aus diversen Gemeinden statt. Dazu spielt die Allianz-Worship-Band, und es gibt ein Kinderprogramm für alle Altersstufen. Anschliessend werden Kaffee und Kuchen angeboten.

**Sonntag, 21. Januar, 16 Uhr
Kirche St. Anton, Wettingen**

KORRIGENDA

Im Artikel «Eine Exklave verschwindet» in der «Rundschau» vom 11. Januar hat sich bedauerlicherweise ein Fehler eingeschlichen. Im Beitrag wird die Baldegg mit 568 Metern über Meer als höchster Punkt Badens angegeben. Tatsächlich liegt der höchste Punkt Badens auf 619 Metern über Meer und befindet sich an der Grenze zwischen Baden, Fislisbach und Neuenhof. Die Redaktion entschuldigt sich für diesen Fehler.

Die Redaktion

BADEN

Rotary-Midlife-Party

Dieses Wochenende findet die traditionelle Midlife-Party der Rotary Clubs Heitersberg und Wettingen in der Stanzerei in Baden statt. Der Reinerlös der Party wird gespendet, dieses Jahr an das Kinderheim Klösterli Wettingen, das Projekt Happy Moments sowie die Stiftung Wakina Mama na Watoto Tanzania. Teilnehmende erwarten kühle Drinks und heisse Musik von Cartridge, Makossa und DJ Freddy. Infos und Tickets unter midlifeparty.ch.

**Samstag, 20. Januar, ab 18.45 Uhr
Stanzerei, Bruggerstrasse 37, Baden**

Inserat

TgW



Theatergesellschaft
Wettingen

Wir spielen dieses Jahr für euch an folgenden Daten die Komödie „Wie wär's mit Tee?“:

**26. - 28. April 2024
03. - 05. Mai 2024**

(FR/SA Abends, SO Nachmittags)
Reservation ab April 2024

Wir suchen fröhlichen Nachwuchs!

Männliche Schauspieler (20-55 Jahre) auf der Bühne und engagierte frische helfende Allrounder, Organisationstalente, handwerklich Begabte neben der Bühne (m/w).

Hast du Lust bei uns mitzumachen?

Dann melde dich unter:
vorstand@theatergesellschaft-wettingen.ch



KREUZWORTRÄTSEL: Wöchentlich ein attraktiver Preis zu gewinnen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

exakt, genau	estn. Autor (f. Mati)	Schiedsrichter-utensil	isländ. Seefahrer (11. Jh.)	Abk.: Quadrat-kilometer	japanische Währung	Abk.: Handels-organisation	japanischer Politiker, † 1909	orientalischer Nomade	englisch: Säure	ein Platt-fisch
Erd-rutsch im Gebirge			7	Frisch-halte-behälter	11					2
Dorf-wiese			4	Allein-anbieter				8	grobe Felle	elektron. Daten-austausch (Abk.)
		franzö-sische Anrede (Abk.)				Ort im Unter-engadin				
zusam-menge-hörende Teile	Fahr-zeug-prüfung (Abk.)					bayrisch: nein			Sohn Noahs (A.T.)	
abge-lachter Hering			6	schwe-dische Hafen-stadt						
eh. Name des HCL-Stadions	Kalt-speise		englisch: gehen			Kanton der Schweiz	Heil-pflanze			Bundes-staat in Vene-zuela
										1
Ort bei Luzern	Berg bei St. Moritz: Piz d'...	Abk.: Orientierungs-lauf				Halte-vorrichtung am Auto		altrömi-sches Kupfer-geld		lauter Anruf
		Abk.: der Nächste		Rufname von Guevara, † 1967	int. Kfz-K. Tunesien	Leicht-metall (Kurz-wort)	Abk.: Europa-rat	Ge-wichts-einheit (Abk.)	Name vieler kleiner Flüsse	10
		Teil der Kerze				Lese-stoff				5
Abk. Klär-anlage		Gewässer in der West-schweiz								

21 FÜR Baden
2024
RESTAURANTS BARS CLUBS PRIVAT
KULTUR SHOP REALTY WELFARE
GUTSCHEINBUCH

LÖSUNGSWORT: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12



Lukas Porro, Geschäftsführer von Lägerbräu und Schweizer Meister der Biersommeliers, ist einer der Experten beim Schweizer Brauerei-Verband

BADEN: Swiss Beer Award im Trafo Rekordverkostung

In der Trafohalle in Baden wurden am 9. und 10. Januar über 550 verschiedene Biere von Schweizer Brauereien degustiert.

sowie Braumeisterinnen und Braumeister taten sich in 24 Teams zusammen und prüften die Biere auf ihre Merkmale.

Dass die Schweiz ein echtes Brau- und Bierparadies ist, zeigt der diesjährige «Swiss Beer Award» - die nationale Prämierung von Bieren verschiedenster Stile, die von Brauereien in der Schweiz oder Liechtenstein gebraut werden. Bis Mitte Dezember 2023 konnten alle offiziell registrierten Brauereien ihre Biere einsenden und sich der Herausforderung des strengsten Bier-Awards stellen.

Swiss Beer Award im Frühling
Doch welches Bier schmeckt nun am besten? Ungefähr ein Drittel der 550 Biere hat die Chance, mit dem begehrten Swiss-Beer-Award-Label ausgezeichnet zu werden. Die besten Biere ihrer Kategorie werden dabei mit Gold, Silber und Bronze gefeiert. Die Preisverleihung findet an der Swiss-Beer-Award-Night vom 18. April im Trafo statt. Marcel Kreber, Direktor des Schweizer Brauerei-Verbands, sagt: «Es ist eigentlich die Oscarverleihung der Bierbrauerszene in der Schweiz. Am 18. April kommen die Besten der Schweizer Brauszene nach Baden, und dann werden wir gemeinsam die besten Biere küren.»

Eingesandt wurden rund 550 verschiedene Biere - so viele wie nie zuvor. Nach einer labortechnischen Analyse und der Kontrolle der Etikette auf lebensmittelgesetzliche Konformität wurden die Biere während zweier Tage in der Trafohalle in Baden von etwa 80 Bierexpertinnen und -experten degustiert und sensorisch bewertet. Renommiertere Biersommeliers, Biersensorikerinnen und -sensoriker

Welche Biere die Fachjury am meisten überzeugen konnten, wird sich also im Frühling zeigen. Jetzt schon sicher ist, dass die Schweiz mit knapp 1200 offiziellen Braustätten und ihrer Biervielfalt zu Recht als Brau- und Bierparadies bezeichnet wird.

Gutscheinbuch «2für1 Baden» im Wert von Fr. 35.- offeriert von der Effingermedien AG, Bahnhofplatz 11, 5201 Brugg

Bitte senden Sie das Lösungswort mit Ihrer Adresse per E-Mail an: raetsel@effingermedien.ch (Betreff: Kreuzworträtsel Rundschau Süd) oder auf A-Postkarte an Effingermedien AG, Kreuzworträtsel Rundschau Süd, Bahnhofplatz 11, 5201 Brugg.

Einsendeschluss ist Montag, 22. Januar 2024 (Datum des Poststempels).

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingermedien AG.

Sudoku leicht

		8						3
	5		4		7	1		
	9			5				8
					4	9	2	5
	6						7	
5	4	7	3					
9				2				8
		5	9		6			1
	1							3

Sudoku schwierig

5	3			4	2			
							9	
	8	7	9					2
	9		5	7		1		
	1		8			7	3	
4								
					3			
				2	9		7	6
		2	6	5				

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätsel-seite.

Lösungen

leicht

5	2	1	6	8	3	4	7	9
8	3	7	9	4	1	2	6	5
4	6	9	5	7	2	3	8	1
1	5	8	2	3	6	9	4	7
6	9	3	4	5	7	8	1	2
2	7	4	1	9	8	6	5	3
3	4	6	7	2	5	1	9	8
9	8	5	3	1	4	7	2	6
7	1	2	8	6	9	5	3	4

schwierig

4	3	7	9	5	8	2	1	6
8	6	5	3	1	2	7	9	4
1	2	9	6	7	4	3	8	5
7	4	1	5	2	9	6	3	8
2	5	3	8	4	6	9	7	1
6	9	8	7	3	1	5	4	2
5	7	4	2	8	3	1	6	9
9	8	2	1	6	7	4	5	3
3	1	6	4	9	5	8	2	7

KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER

Lösungswort des letzten Rätsels:

SCHALTJAHR

1 Gutschein im Wert von Fr. 30.- vom «das Kehl», Alterszentrum Baden hat gewonnen:

Der Preis wird per Post zugestellt.

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Bahnhofplatz 11
5201 Brugg
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch



Auflage
40 976 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 1.40
• Stellen/Immobilien 1.61

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
June Costa, Anzeigenverkauf
Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Vreni Liebhardt, Disposition
Franz Stutz, Disposition

Leitung Verlag
Stefan Bernet

Redaktion
Telefon 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch
Annegret Ruoff (aru), Redaktionsleitung
Simon Meyer (sim), verantwortlicher Redaktor
Caroline Dahl (cd), Redaktorin
Claudia Krell, Layout
Silvia Wüthrich, Layout

Korrektorat
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr



VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

BADEN

Familienzentrum Karussell Region Baden

Do, 18.1., 14.00–16.00: Femmes-Tische «Spanisch».
Fr, 19.1., 9.00–11.00: Frauentreff.
Fr, 19.1., 15.00–16.30: Italienischer Eltern-Kind-Treff.
Sa, 20.1., 9.00–11.00: Väter-Kinder-Frühstück.
Do, 25.1., 14.00–16.00: Femmes-Tische «Englisch».
Wöchentliche Angebote:
Mo bis Fr, 15.00–17.00: Treffpunktcafé.
Mo/Mi, 15.00–16.30: Kinderbrockli.
Di, 9.00–9.50/10.10–11.00: Eltern-Kind-Turnen.
Do, 9.20–10.10/10.30–11.20: Eltern-Kind-Singen.
Do, 14.00–17.00: Kinderhütendienst.
Do, 14.00–17.00: Näh- und Flickatelier.
Fr, 9.15–10.05: Winter-Singen.
Viele weitere Angebote auf der Homepage.
Haselstrasse 6, 5400 Baden, 056 222 47 44,
www.karussell-baden.ch.

Generationen-Schach für alle ab 60 Jahren und Kinder ab 9 Jahren

Mi, 24.1., 13.30–16.00, Pro Senectute Aargau, Bahnhofstr. 40. Auskunft/Anmeldung: Albert Bruggmann, 077 418 82 05.

Männerturnverein Baden

Probelektion: Do, 18.1., 19.20–20.40 für Senioren 60 plus, Koordination, Kraft und Gleichgewicht., Turnhalle 4, Burghalde.
www.mtvbaden.ch

Pro Senectute Wandergruppe

Fr, 19.1., 9.22–16.37: Wauwil-Schötz-Alberswil (ca. 3¼ Std.). Treffpunkt: Sprüngli, Bahnhof Baden. Leitung: Albert Greuter, 056 222 88 14, 079 450 49 44.
Fr, 19.1., 9.21–16.03: Raat-Stadel «neuer Turm» (ca. 2 Std.). Treffpunkt: Sprüngli, Bahnhof Baden. Leitung: Walter Oettli, 079 249 21 10.
Fr, 26.1., 9.43–15.00: Wasserschloss der Schweiz bei Brugg (ca. 3 Std.). Treffpunkt:

Sprüngli, Bahnhof Baden. Leitung: Pius Tommer, 056 493 44 07, 079 471 97 72.
Fr, 26.1., 9.17–16.42: Bubikon – Pilgerweg (Museum). Wanderung 1½ Std. Treffpunkt: Sprüngli, Bahnhof Baden. Anmeldung für Museum erforderlich. Leitung: Albert Greuter, 056 222 88 14, 079 450 49 44.

BADEN-RÜTIHOF

Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe

Mo, 12.00–13.00, Schulhaus, Turnhalle.
Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

WETTINGEN

Handharmonika-/Akkordeongruppe Pro Senectute

Mo, 22.1., 14.30–17.00, ref. Kirchgemeindehaus. Leitung: Ueli Jundt, 079 471 34 51.

Nordic-Walking-Treff Wettingen

Di, 14.00, Parkplatz Brunnenwiese. Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen.
Auskunft: annamaria.mueller@hispeed.ch.

Open Sunday für Kinder

Jeden Sonntag, 13.30–16.30: Offene Sporthalle für alle Kinder mit und ohne Beeinträchtigung im Primarschulalter. Mitnehmen: Turnkleider, Hallenschuhe, Trinkflasche. Kostenlos, ohne Anmeldung, inklusive Zvieri. Bezirksschule Wettingen, Alberich Zwysigstrasse 72.

Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe

Mi, 9.30–10.30/14.00–15.00, ref. Kirchgemeinde. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Jassen

Mo, 13.30–17.00, ref. Kirchgemeindehaus. Leitung: Theres Markwalder, 056 424 27 26.

ZEN-Meditation

Jeden Fr, 19.00, ref. Kirchgemeindehaus, Auskunft: Herbert Eberle, 056 426 65 54, herbert.eberle1955@gmail.com.

AGENDA

DONNERSTAG, 18. JANUAR

BADEN

20.00: Schönholzer & Schönholzer – ein musikalischer Abend. Kurtheater.
20.15: Bilder lernen laufen, indem man sie herumträgt. Daumenkinografie mit Volker Gerling. Theater im Kronhaus. Infos: thik.ch

FREITAG, 19. JANUAR

BADEN

19.30: Rune dirigiert Bruckner: Konzert mit den Argovia Philharmonic. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch
21.00: Tanznacht 40 – die Party für alle ab 40 Jahren. Club Coco im Kurtheater. Infos: tanznacht40.ch

BRUGG

19.30: Dance for all – die Party für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Insieme Region Brugg-Windisch. Dampfschiff, Aarauerstrasse 26. 6Infos: dampfschiffbar.ch
20.15: Urtön mit Echo vom Schattenhalb. Ein «diäniges» Konzert mit typisch Muotthaler Schalk. Mit Bernhard Betschart. Bühne Odeon. Infos: odeon-brugg.ch

GEBENSTORF

20.00: Sanysaidap – Folk-Musik mit Geige, Mandoline, Gitarre, Akkordeon, Kontrabass und vier Stimmen. Gemeindefest. Infos: kultur-gebenstorf.ch

WETTINGEN

10.00: Chlytheater für die Kleinsten ab 2 Jahren. Figurentheater im Gluri-Suter-Huus. Infos: figurentheater-wettingen.ch

SAMSTAG, 20. JANUAR

BADEN

13.00–17.00: Finissage der Ausstellung von Daniel Bühler «Die Schweizer Alpen». Galerie 94, Merker-Areal. Infos: galerie94.ch
17.00: Supernormal: Tanztheater mit Tina Beyeler und Kathrin Veith ab 11 Jahren. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

BIRMENSTORF

9.00–11.30: Einführungskurs meditatives Bogenschiessen. Reformierte Kirche. Infos: refkirche-bgt.ch

FISLISBACH

13.33: Fasnachtszug mit anschliessendem Kinderball bis 17 Uhr. Turnhalle 1.

SPREITENBACH

10.00: Lesen mit Hund: Vorstellungsrunde von Sibylle Müller und ihrer Hündin Mila. Für alle Schüler der 2. bis 6. Klasse und ihre Eltern. Gemeindebibliothek.

WETTINGEN

10.30–11.00: Kamishibai: Japanisches Bildtheater mit anschliessendem Basteln für Kinder ab 3 Jahren in Begleitung. Gemeindebibliothek.

SONNTAG, 21. JANUAR

BADEN

11.00–12.30: Führung «Zeitreise durch 2000 Jahre Stadtgeschichte». Treffpunkt: Info Baden, Oberer Bahnhofplatz. Infos: dein.baden.ch
11.00: «Ein Zimmer für sich allein» von Virginia Woolf. Monolog mit Elisabeth Seiler. Kulturcafé. Infos: kulturcafé.ch
11.00: Supernormal: Tanztheater mit Tina Beyeler und Kathrin Veith ab 11 Jahren. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch
16.30: Kirchenkonzert mit dem Zürich Saxophone Collective Ensemble der ZHdK und Orgel mit Werken von Schönberg und Torres. Stadtkirche Baden. Infos: horizont-aargau.ch
18.00: «Verrückt nach Trost»: Ein Fest der Schauspielkunst voll Komik mit Sebastian Blomberg, André Jung, Ursina Lardi und Devid Striesow. Kurtheater. kurtheater.ch

BRUGG

13.00–17.00: Familiensonntag voller archaischer Abenteuer und Spiele für Kinder ab 4 Jahren. Vindonissa-Museum. Infos: museumaargau.ch

ENNETBADEN

15.00–17.00: Musik-Café mit dem Kinder- und Jugendchor Funky Bees. Kulturzentrum Ennetraum. Infos: ennetraum.ch

NUSSBAUMEN

17.00: Jubiläums-Violinenkonzert. Reformiertes Kirchenzentrum.

WÜRENLOS

17.00: Weltpremiere mit Felix Schaad und Silvan Wegman. Zwei Pressekarikaturisten auf der Bühne. Alte Kirche. Infos: kulturwuerenlos.ch

MITTWOCH, 24. JANUAR

BADEN

19.00: Vernissage der Ausstellung «Baden ist bildschön» mit Eliana Simdorn. Kulturcafé. Infos: kulturcafé.ch
19.30: «Der Bau» – Kafkas berühmte Parabel mit dem Badener Schauspieler Walter Küng. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch
20.15: Endlich Mittwoch: Monk bis Moser – musikalischer Aufbruch zwischen Jazz und klassischer Appenzeller Streichmusik. Stanzerei. Infos: stanzerei-baden.ch

ENNETBADEN

14.30–16.00: Wintermärchen für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene. Kulturzentrum Ennetraum. Infos: ennetraum.ch

DONNERSTAG, 25. JANUAR

BADEN

19.30: «Der Bau» – Kafkas berühmte Parabel mit dem Badener Schauspieler Walter Küng. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch
20.15: Der Krieg mit den Molchen. Frei nach dem Roman von Karel Čapek. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

ENNETBADEN

19.30–21.30: Zweiteiliger Themenabend: Resilienz im Alltag – ganz konkret (2. Teil am 1. Februar). Kulturzentrum Ennetraum. Infos: ennetraum.ch

Inserat

TOTAL AUSVERKAUF

Alles muss weg!!!

endet am 31.01.2024

VERHANDELN SIE MIT UNS DIE PREISE

Markenartikel an Bettwaren, Polstermöbeln, Tische, Stühle, Relaxer, Bettsofas, Salontische, Bilder und Kissen

Maler-Arbeiten
Prompt und preiswert
Tel. 079 642 60 24

Total-Ausverkauf
Als letzte klassische Papeterie im Limmattal schliessen wir aus Altersgründen unser Geschäft. **Ab Mittwoch, 3. Januar 2024, (14 bis 18 Uhr)** werden alle **Lagerartikel mit 50% Extrarabatt** ausverkauft.
rund 40'000 Artikel
Adressen, Agenden, Aktenvernichter, Alben, Anhängetiketten, Archivmaterial, Bewerbungsmappen, Bilder, Bundesordner, Büroblocks, Etiketten, Gummibänder, Hänge-mappen, Karten, Klebebänder, Magnete, Mappen, Papiere, Register, Schnüre, Schreibgeräte und Schreibmappen.
Landstrasse 8
5430 Wettingen
056 426 92 93
PAPETERIE
christen

Junge Designerin kauft Modeschmuck u.s.w.
Tel. 078 249 74 40

Kaufe Pelzjacken und Mäntel
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan, Stand- und Wanduhren, Teppiche, Bilder, Musikinstrumente (Klavier etc.), Kameras, Fotoapparate, Artikel aus den 50er Jahren u.v.m.
Info Braun-Minster: 076 280 45 03

VERANSTALTUNGEN

ZIMMERMANN

KAMMERMUSIK IV
27.01.2024
19.30 UHR
IOANA ILIE
KLAVIER
MOZART / BRAHMS / ILIE

VORVERKAUF EVENTFROG.CH
ZIMMERMANNHAUS BRUGG
KUNST&MUSIK

VORSTADT 19, 5200 BRUGG
WWW.ZIMMERMANNHAUS.CH



Rheumaliga Zürich, Zug und Aargau
Bewusst bewegt

Mit Spass bewegen
Fragen Sie nach unseren Kursen

Active Backademy, EverFit, Qi Gong, Pilates, Osteogym usw.
Wir sind gerne für Sie da

044 405 45 55
kurse@rheumaliga-zza.ch
rheumaliga.ch/zza

GASTGEBER IN DER REGION

Genuss GANZ NAH

Gasthof Adler
5413 Birmenstorf

Metzgete

«s'hät so lang's hät»

Herzlich laden ein:
Felix Zehnder und Personal
Reservation erwünscht
Telefon 056 225 10 15



Frau Braun kauft:
Pelze, Porzellan, Antiquitäten, Gemälde, Silber, Zinn, Armband-uhren, Münzen, Modeschmuck.
Ebenso bieten wir Haushaltsauflösung.
Braun. Zahle bar.
Tel. 078 249 74 40

- Beckenbodenkurse für Wechseljahre & Golden Ages
- Antara® Rückentraining
- Bewegtes Hirn-Training

KS move
ks-move.ch
078 622 12 68

Arbeiten wir gemeinsam am Wald der Zukunft!
www.bergwaldprojekt.ch
Spenden: CH15 0900 0000 7000 2656 6


BERGWALD PROJEKT



GESUNDHEITS-TIPP Die Texte in dieser Rubrik stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung

Kieser unterstützt kompetent beim Training

BILD: ZVG



Qualität der Bewegung ist wichtig

Was ist das Mass für Bewegung, an dem sich der Einfluss auf die Gesundheit feststellen und messen lässt?

Die Antwort ist simpel. Es ist die Anstrengung. Je mehr sich unsere Muskeln während einer Bewegung anstrengen müssen, umso höher ist der gesundheitliche Effekt. Die Anstrengung sorgt gleichzeitig dafür, dass unsere Muskeln erhalten bleiben. Sie werden ja gebraucht. Je weniger sie gebraucht werden, desto eher bilden sie sich zurück. Je mehr Muskeln wir haben, die sich anstrengen, desto höher ist die Menge an Myokinen, die ausgeschüttet wird. Myokine sind muskeleigene, hormonähnliche Botenstoffe, die über die Blutbahn im gesamten Körper verteilt werden. Dass Myokine gegen die gängigsten Gesellschafts-krankheiten wirksam sind, wurde schon in zahlreichen Studien nachgewiesen. Sie verlangsamen sogar das Wachstum von Krebszellen. Deshalb werden unsere Muskeln auch als «körpereigene Apotheke» bezeichnet.

Der Vorteil beim gerätegestützten Krafttraining bei Kieser ist, dass die grössten Muskeln des Körpers isoliert, also einzeln und somit gezielt trainiert werden können. So lässt sich sicherstellen, dass selbst bei physischen Einschränkungen wie Arthrosen, allgemeinen Schwächen oder im Nachgang von Operationen die Muskulatur aufrechterhalten oder wieder aufgebaut werden kann. Das Team vom Kieser Training Baden zeigt Ihnen gern und unverbindlich, wie Sie mit 30 Minuten gezieltem Training aktiv Einfluss auf Ihre Gesundheit nehmen können.

Kieser Training Baden
Gstühlplatz 1, 5400 Baden
Telefon 056 250 20 50
www.kieser-training.ch

SHOPPING-TIPP Die Texte in dieser Rubrik stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung

Simon und Malatree Lienhard verkaufen neben Schmuck auch Schweizer Uhren

BILD: ZVG



Swiss made muss nicht teuer sein

Mit Atlantic und Edox vertreibt Lienhard Fine Jewellery in Baden zwei Schweizer Uhrenmarken für jedes Budget.

Das Schmuckgeschäft Lienhard Fine Jewellery liegt im Souterrain der Rathausgasse 24 in Baden. Auch das Preisniveau ist alles andere als überirdisch. «Unser Uhren- und Schmucksortiment passt zu jedem Budget», verspricht Inhaber Simon Lienhard. Deshalb gibt es neben Diamantringen Steinschmuck, neben Neuheiten Occasionen. Oder man lässt eigenen Schmuck ändern. Das Schaufenster schmücken Uhren, die ebenso traditionsreich Swiss made sind wie die bekanntesten Marken. Atlantic (gegründet 1888) produzierte zuerst Uhrenkomponenten für renommierte Hersteller und entwickelte in den 1930er-Jahren einen der ersten wasserdichten Chronografen. Edox (1884) betreibt im Jura eine Manufaktur und setzte 1961 neue Massstäbe in der Wasserdichtheit mit einem Patent, das von zahlreichen anderen Uhrenmarken verwendet wird. «Genauso attraktiv wie die Firmengeschichten ist das Preis-Leistungs-Verhältnis», sagt Lienhard. Beratungen seien unverbindlich – ob zu Quarzuhren, mechanischen Modellen oder Limited Editions. Und wie beim Schmuck ginge es auch bei den Uhren ganz bescheiden: mit einem Batteriewechsel.

finejewellery.ch